

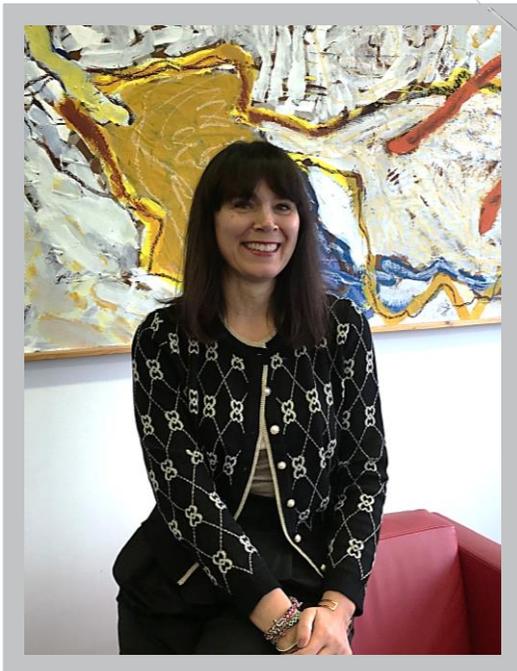
**Baker  
McKenzie.**

September / 2. Ausgabe 2019



**BRAND  
NEW (§)**

## Editorial



Claudia Trillig  
 Director Recruiting & Professional Development  
 claudia.trillig@bakermckenzie.com  
 Tel.: +49 69 2 99 08 483

Liebe NachwuchsjuristInnen,

der Herbst hat begonnen, nicht mehr lange und die Blätter färben sich bunt. In unserer aktuellen Brand New(\$) finden Sie schon jetzt eine bunte Vielfalt an „Blättern“, den zahlreichen Seiten, die unsere aktuelle Ausgabe prägen.

Jedes Mal nehmen wir uns vor: „Die nächste Ausgabe wird aber kompakter“. Dann blicken wir auf das fertige Werk mit einer Mischung aus Freude über die vielen spannenden Artikel, tollen Bilder und Erinnerungen. Wie war das nochmal mit dem Verschanken? Schnell werfen wir den Gedanken, denn es gibt einfach so viele aktuelle Themen – aus Deutschland, Österreich und auch wieder aus der Schweiz –, an denen wir Sie teilhaben lassen wollen. Besonders freuen wir uns, dass auch in dieser Ausgabe wieder viele (Nachwuchs)KollegInnen eigene, lebendige Erfahrungsberichte beigesteuert haben und wir Ihnen so authentische Einblicke aus erster Hand geben können.

Diesmal liegt unser Schwerpunkt auf dem Thema „Netzwerken“: Netzwerken während Veranstaltungen, z.B. im Rahmen des Workshops „Auf Augenhöhe“, unseres CMP-Summer Camps und Senior Associate Camps SAC, die beide in diesem Jahr in Bad Homburg vor den Toren Frankfurts stattfanden. Networking gehört in unserer Kanzlei zu den „Essentials“: Uns liegt es am Herzen, dass (Nachwuchs-)KollegInnen ganz früh Kontakte knüpfen, Inspirationen finden und sich bekannt machen können. Genau das ist während unserer zahlreicher Events, die wir von Tag eins anbieten, möglich.

Dazu passen unsere maßgeschneiderten Angebote für Law Clerks, denen wir in dieser Ausgabe viel Raum schenken: von unseren Veranstaltungen – wie „Coffee in NY“ oder Legal Innovation im Reinvent Law – bis hin zu unserem neuen Angebot für Repetitorien von Kaiserseminare und Hemmer. Auch in unserer internen PEOPLE News haben wir eine eigene Law Clerk Seite aufgenommen. Auf einen Blick finden Sie hier Termine, Events, Ansprechpartner und und und....

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Inspiration beim Blättern durch unsere neue Ausgabe. Kommen Sie gut durch den Herbst, der jede Menge Gelegenheiten zum Netzwerken für Sie bereithält. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre

Claudia Trillig



## Kurz notiert

**Zum 1. Juli 2019 hat unsere Kanzlei Kolleginnen und Kollegen der deutschen und österreichischen Büros zu Equity Partnern und Local Partnern ernannt und zu Counsel befördert. Wir stellen sie Ihnen nachfolgend in alphabetischer Reihenfolge vor. Herzlichen Glückwunsch an all unsere neuen Partner und Counsel!**



### Counsel

**Holger Engelkamp B.Sc. LL.M.,  
Praxisgruppe Corporate  
in Berlin**

Er berät nationale, multinationale und globale Unternehmen bei großen und mittelgroßen M&A-Transaktionen sowie bei Risikokapital- und Private Equity-Transaktionen. Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind Joint Ventures, alle Aspekte des Umwandlungs- und Verschmelzungsrechts sowie des allgemeinen Gesellschaftsrechts.



### Local Partner

**Dr. Lukas Feiler,  
Praxisgruppe IP/IT  
in Wien**

Er berät multinationale und inländische Mandanten in den Bereichen Datenschutz, Telekommunikationsrecht, IT-Outsourcing, Softwarelizenzierung, Cybersecurity, Urheber-, Marken- und Patentrecht sowie in Fragen zum E-Commerce. Außerdem beschäftigt er sich mit IP- und IT-Aspekten von Fusionen, Übernahmen, Finanzierungen, Joint Ventures, Reorganisationen und weiteren strategischen Allianzen.



### Counsel

**Dr. Frederike Kerl,  
Praxisgruppe IP  
in Frankfurt**

Sie berät und vertritt Rechteinhaber beim nationalen und internationalen Schutz und der Durchsetzung ihrer IP Rechte. Ihre Schwerpunkte liegen im Markenrecht, v.a. in der Bekämpfung von Produktpiraterie, der grenzüberschreitenden Markenverfolgung, der strategischen Markenberatung und der Verwaltung großer, weltweiter Markenportfolios.



### Counsel

#### **Dr. Tino Marz, Praxisgruppe Corporate in München**

Er berät Mandanten bei allen Arten von M&A-Transaktionen sowie bei nationalen und grenzüberschreitenden Unternehmensumstrukturierungen und allgemeinem Gesellschaftsrecht.



### Counsel

#### **Ariane Schaaf, Praxisgruppe Tax in Frankfurt**

Sie konzentriert sich auf umsatzsteuereffiziente Umstrukturierungen, Fusionen und Übernahmen und Finanzdienstleistungen. Zudem berät sie bei der Beilegung von Umsatzsteuerstreitigkeiten, bei der Unterstützung von Steuerprüfungen sowie bei der Gestaltung und Prüfung von Umsatzsteuerklauseln für Kauf- oder Dienstleistungsverträge.



### Local Partner

#### **Florian Tannen, Praxisgruppe IT-Recht in München**

Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich des IT-Rechts, einschließlich Internet (E-Commerce und Mobile Commerce), Computer/Software- und Datenschutzrecht. Er berät weiterhin in Fragen des Geistigen Eigentums, des unlauteren Wettbewerbs, Compliance und des allg. Vertragsrechts.



### Equity Partner

#### **Dr. Christian Vocke, Praxisgruppe Corporate/ M&A in Frankfurt**

Er berät Mandanten schwerpunktmäßig in gesellschaftsrechtlichen Fragen einschließlich Aktienrecht, Konzernrecht, Unternehmensumstrukturierungen, Corporate Governance-Strukturen und Wertpapierhandelsrecht. Er berät bei Joint Ventures sowie bei öffentlichen und privaten M&A-Transaktionen.



### Local Partner

#### **Dr. Johannes Weichbrodt LL.M., Praxisgruppe Anti Trust & Trade in Düsseldorf**

Er berät Mandanten in allen Aspekten des europäischen und deutschen Kartell- und Wettbewerbsrechts sowie in sämtlichen Compliance-Fragen. Er erstellt und implementiert regelmäßig globale Compliance-Programme in unterschiedlichen Jurisdiktionen, mit Schwerpunkt auf Lateinamerika.

Weltweit hat Baker McKenzie 81 neue Partner ernannt, womit sich die Gesamtzahl der Partner in der Kanzlei auf 1.550 erhöht. Die Kanzlei verzeichnete im vergangenen Jahr zusätzlich 34 laterale Partnerzugänge in strategisch wichtigen Praxisgruppen.



## Angebote für Law Clerks

Für unsere Law Clerks haben wir viele tolle, auch zahlreiche neue Angebote – darunter auch zu Legal Tech & Innovation und Repetitorien für unsere ReferendarInnen.

Viel Spaß beim Stöbern!

**Baker  
McKenzie.**

### Law Clerk Angebote auf einen Blick



#### Mentoring

- Individuelle Betreuung durch einen Mentor
- Willkommenslunch
- Entwicklungsbegleitung
- Regelmäßiges Feedback



#### Für unsere Referendare bieten wir Repetitorien in Kooperation mit KAISERSEMINARE und HEMMER an

- Inhouse Seminare für alle vier Büros
- Voucher für Klausurenkurse
- Skripte für die Examensvorbereitung



#### Law Clerk Events

- "Coffee in New York" (FRA) – wöchentliche Law Clerk Coffee Break
- Passionately Global Breakfast (FRA/DUS)
- Monatliche Law Clerk Stammtische
- Law Clerk Weihnachtsfeier



#### Legal Tech & Innovation

- Legal Tech Stammtische
- Law Clerk Exkursion ins Reinvent (FRA)
- Einsatzmöglichkeiten in Kooperation mit Reinvent Law
- Zusammenarbeit mit unseren Innovation Ambassadors



#### Company Social Events

- JP Morgan Lauf
- Mitarbeiter Sommerfest
- Mitarbeiter Weihnachtsfeier
- Teilnahme am Fluency Cup (Internationales Fußball Turnier)
- Sportprogramme wie z.B. Yoga und Crossfit Kurse



#### Aus- und Weiterbildung

- Ausgewählte Mentorship University Seminare wie z.B. Design Thinking, Gesellschaftsrecht rund um die GmbH u.v.m.
- Zeitschriftenrundschaun
- Share your Expertise – z.B. Vorstellung des Compliance Cockpits
- Zugang zu unserer Bibliothek und unseren Datenbanken

\*Sämtliche Bezeichnungen richten sich an alle Geschlechter.



**Neu: Repetitorien für ReferendarInnen**

# Baker McKenzie.



# Repetitorien

Wir bieten für unsere ReferendarInnen ein umfassendes Angebot an Repetitorien an. In Kooperation mit KAISERSEMINARE und HEMMER haben sie die Möglichkeit, Inhouse-Seminare zu besuchen, um sich optimal auf das Zweite Examen vorzubereiten. Außerdem möchten wir unsere ReferendarInnen perfekt ausstatten – dazu gehören die passenden Skripte sowie Klausurenkurse.

Im Frankfurter und Düsseldorfer Büro finden abwechselnd eintägige Inhouse-Seminare in Kooperation mit KAISERSEMINARE statt; in unserem Münchener Büro finden die eintägigen Inhouse-Seminare in Kooperation mit HEMMER statt.

ReferendarInnen aus unseren vier deutschen Standorten sind herzlich eingeladen, an allen angebotenen Inhouse-Seminaren teilzunehmen. Sie erhalten zu Beginn ihrer Anwaltsstation einen Voucher, den sie beliebig für Klausurenkurse einlösen können.

Die Klausurenkurse können bei KAISERSEMINARE sowie HEMMER individuell gebucht werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte gerne Özlem Hakli ([oezlem.hakli@bakermckenzie.com](mailto:oezlem.hakli@bakermckenzie.com)).



## Folgende Events bieten wir speziell für unsere Law Clerks in den nächsten Monaten an:

**26. September 2019**

Frankfurt, 17 bis 18.30 Uhr, Übertragung per Videokonferenz in alle GER/AUT Offices

"Share your Expertise: Compliance-Beratung bei Baker McKenzie - Was machen wir in den Bereichen Corporate, Arbeitsrecht und Steuerrecht?"

Referenten: Dr. Björn Boerger (PG Corporate), Ludmilla Maurer (PG Tax) und Michael Kalbfus (PG Employment)

**ab 2. Oktober 2019**

Frankfurt

jeden Mittwoch, 16 Uhr: "Coffee in NY" mit Kaffee, Kuchen und Obst im Raum New York für alle Law Clerks, Associates, Counsel, Partner etc.

**monatlicher Law Clerk Stammtisch**

im Oktober 2019 in Frankfurt:

Thema: Litigation

**30. Oktober 2019**

Frankfurt

Stammtisch des Legal Tech Lab,  
Thema: Design Thinking

**8. November 2019**

München, 10 bis 17 Uhr:

Repetitorium: Erste Inhouse- Schulung mit Hemmer

Repetitor: Jan Singbartl

**22. November 2019**

Frankfurt

Mentorship University-Seminar

Thema: Rhetorik & Präsentation

Referent: Andreas Ploch (Trainer)

**vorauss. November 2019**

Düsseldorf

Workshop mit RecodeLaw

**6. Dezember 2019**

Frankfurt

Nachwuchsweihnachtsfeier

**vorauss. Winter 2019/2020**

Frankfurt

Law Clerk Excursion ins Reinvent Law

**21. Februar 2020**

Frankfurt

Mentorship University-Seminar:  
Datenschutzrecht

Referentin: Nadine Neumeier (Senior Associate IT-Recht)

**23. März 2020**

Frankfurt

Repetitorium: Inhouse-Seminar mit Kaiserseminare

Kontakt für unsere Law Clerks:

- für unsere deutschen Büros: Özlem Hakli (oelzlem.hakli@bakermckenzie.com), Petra Wesemann (petra.wesemann@bakermckenzie.com)
- für unser Wiener Büro: Claudia Schweda-Mahrer (claudia.schweda-mahrer@bakermckenzie.com)



## Kurz notiert

### Vorgestellt

**Carlotta Jung-Arras** ist seit Juni 2019 Mentee des Career Mentorship Program (CMP) von Baker McKenzie. Seit September 2019 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Praxisgruppe Dispute Resolution im Frankfurter Büro tätig. Gleichzeitig arbeitet sie an ihrer Dissertation im Zivilrecht. Im Juni 2018 hat sie ihr Erstes Juristisches Staatsexamen erfolgreich bestanden und absolvierte danach einen Master in Business for Legal Professionals an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Wiesbaden. In ihrer Freizeit geht sie gerne ins Museum, liest viel und kocht und backt mit großer Begeisterung.

### Was verbinden Sie mit den Grundsätzen von Baker McKenzie?



**Carlotta Jung-Arras**

**Unter Simplicity verstehe ich**, die Fähigkeit, Aufgabenstellungen und Probleme so zu durchdringen, dass man sie in großer Klarheit und Schlichtheit für alle verständlich machen kann. Mit Hilfe dieser Eigenschaft lassen sich komplexe Themen zerlegen – und die einzelnen Teilbereiche lassen sich dann auf eine einfache und klare Art und Weise Schritt für Schritt lösen.

**Ambition heißt für mich**, ein konkretes Ziel zu haben und dieses mit der notwendigen Ausdauer, aber auch mit Leidenschaft zu verfolgen. In einer Gruppe zeichnen sich für mich ambitionierte Menschen dadurch aus, dass sie die anderen mit ihrer Begeisterung anstecken. So ziehen alle motiviert an einem Strang, um gemeinsam erfolgreich zu sein und das gesteckte Ziel zu erreichen.

**Creativity bedeutet für mich**, über den Tellerrand hinauszuschauen. Zu beobachten, wie in anderen Disziplinen Lösungswege entwickelt werden, um dann zu analysieren, wie man sie auf die eigene Aufgabenstellung übertragen und anwenden kann. Dabei denke ich auch an den Satz des französischen Schriftstellers und Malers Francis Picabia in den 1920iger Jahren: „Unser Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“ Wenn wir in der Gruppe unsere Köpfe zusammenstecken und unsere Gedanken zur Synthese bündeln, kommen wir einen großen Schritt weiter.

### Welche Charaktereigenschaft macht Sie aus?

Ich bin im positiven Sinne streitbar und scheue keine sachliche Diskussion. Gleichzeitig können sich meine Mitmenschen immer 100-prozentig auf mich verlassen.

### Was kann Sie richtig begeistern?

Mich begeistert es, neue Dinge kennenzulernen – sei es neue Städte zu erkunden, über neue Kunstwerke zu staunen oder neue Gerichte auszuprobieren.

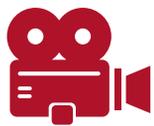


## Kurz notiert

# Employer Branding Film - jetzt "live"

Sie erinnern sich? In der letzten Brand New(\$) Ausgabe haben wir über unseren neuen Employer Branding Film berichtet. Jetzt ist es so weit: Im August 2019 ging er "live". Sie finden ihn auf unserer Karriereseite, unseren Social Media Kanälen, wir zeigen ihn auf Messen, Workshops und zahlreichen weiteren Hiring Veranstaltungen.

Herzlichen Dank an alle KollegInnen, die dieses Projekt möglich gemacht und sich mit viel Herzblut eingebracht haben. Und es wird noch einige weitere Filme geben – bleiben Sie dran!



Hier geht's zu unserem [Video](#) - Film ab!



INNOVATION

INTERNATIONALITÄT

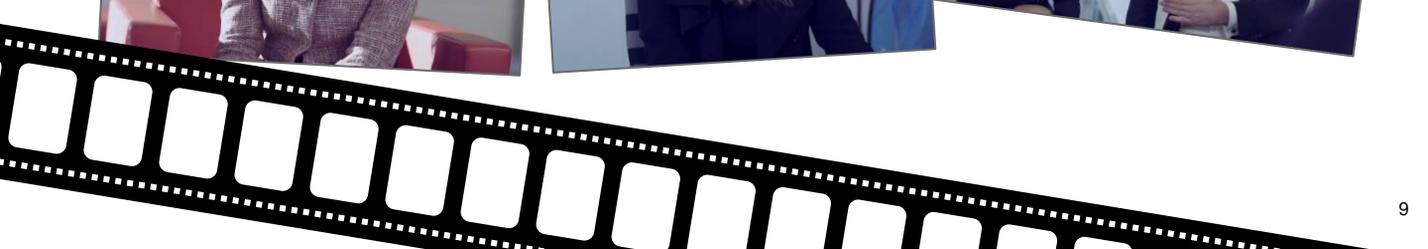
DIVERSITY & INCLUSION

TRAINING & DEVELOPMENT

FLEXIBILITÄT/  
bAgile



**Baker McKenzie**  
THE NEW LAWYERS





## Termine

Wir freuen uns,  
Sie auf unseren  
**Veranstaltungen**  
zu treffen.

Sie haben **Fragen**  
oder interessieren  
sich für **unsere**  
**Events?**

Dann **kontaktieren**  
Sie gerne:

Özlem Hakli  
oetzlem.hakli@bakermckenzie.com

Melita Mesaric  
melita.mesaric@bakermckenzie.com

Petra Wesemann  
petra.wesemann@bakermckenzie.com

Your  
choice

### Recruitingevents und Messen 2019

**clavisto Talentküche  
Düsseldorf**  
8. Oktober 2019

**PANDALaw**  
26. Oktober 2019

**Workshop München**  
14. November 2019

**Fakultätskarrieretag  
Universität Köln**  
5. Dezember 2019

**Fakultätskarrieretag  
Universität Göttingen**  
11. Dezember 2019

### Recruitingevents und Messen 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Heidelberg**  
28./29. Januar 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Hannover**  
28./29. April 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Freiburg**  
19. Mai 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Bonn**  
26. Mai 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Frankfurt**  
9. Juni 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Osnabrück**  
Juni oder Juli 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Erlangen**  
16. Juni 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Regensburg**  
10. November 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Würzburg**  
25./26. November 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Köln**  
2./3. Dezember 2020

**Fakultätskarrieretag  
Universität Göttingen**  
8./9. Dezember 2020



## Ausgezeichnet

# Law360: Baker McKenzie ist "No. 1 Global Law Firm for 2019"

Die führende US-amerikanische Plattform für juristische Medien "Law360" ernannte Baker McKenzie zur "No. 1 Global Law Firm for 2019" im Rahmen des Rankings der 20 führenden Anwaltskanzleien mit der weltweit größten Reichweite und Expertise. Baker McKenzie teilt sich in diesem Jahr die Auszeichnung auf der Global 20-Liste von Law360 mit der Kanzlei White & Case LLP.

Law360 befragte Kanzleien zwischen 1. April 2018 und 31. März 2019 zu ihren weltweiten Anwaltszahlen, ihren Standorten sowie ihrer grenzüberschreitenden und internationalen Tätigkeit. Die Rangfolge basiert auf fünf Faktoren: 1. dem Prozentsatz der Anwälte außerhalb ihres Heimatlandes; 2. der Anzahl der Büros außerhalb des Heimatlandes; 3. der Anzahl der Länder, in denen die Kanzlei mindestens eine Niederlassung hat; 4. dem Tätigkeitsgebiet, das die grenzüberschreitende und internationale Arbeit der Kanzlei umfasst und 5. der Größe und Komplexität der grenzüberschreitenden und internationalen Arbeit der Kanzlei.



## THE 2019 GLOBAL 20

Rank	Firm
1	Baker McKenzie
	White & Case
3	Allen & Overy
4	Norton Rose Fulbright
5	DLA Piper
6	Herbert Smith Freehills
7	Dentons
	Hogan Lovells
9	Linklaters
10	Eversheds Sutherland
11	Latham
12	Squire Patton Boggs
13	K&L Gates
14	Dechert
	Cleary
15	Orrick
17	Mayer Brown
18	Paul Hastings
	Reed Smith
19	Shearman

Quelle: Law360



## Ausgezeichnet

# Baker McKenzie zweifach für JUVE Awards 2019 nominiert

Nominierungen für ‚Kanzlei des Jahres für Kartellrecht‘ und ‚Kanzlei des Jahres für M&A‘

Unsere Kanzlei ist dieses Jahr zweifach für die JUVE Awards nominiert: Zum einen als ‚Kanzlei des Jahres für Kartellrecht‘, zum anderen als ‚Kanzlei des Jahres für M&A‘.



Alte Oper in Frankfurt – hier findet die Preisverleihung der JUVE Awards 2019 statt.

Die Nominierungen sind das Ergebnis der umfassenden Recherche für das JUVE Handbuch Wirtschaftskanzleien 2019/2020. Nach eigenen Angaben stützt sich die JUVE Redaktion auf Informationen aus vielen tausend Gesprächen und schriftlichen Befragungen von Mandanten, Partnern sowie Nachwuchsanwälten und Richtern. Dieses Jahr kamen knapp 20.500 Kontakte zustande.

Zuletzt erhielt unsere Kanzlei 2016 den JUVE Award für die ‚Kanzlei des Jahres für Gesellschaftsrecht‘.

Die Preisverleihung findet am 24. Oktober 2019 in der Alten Oper in Frankfurt statt. Wir drücken unseren Praxisgruppen Kartellrecht und M&A die Daumen!



## Engagiert

# J.P. Morgan Corporate Challenge am 12. Juni 2019 in Frankfurt

Zum 27. Mal wurde dieses Jahr der J.P. Morgan Corporate Challenge Lauf in Frankfurt ausgetragen. Im Vordergrund standen auch dieses Mal das gemeinsame Laufen, den Teamgeist zu fördern und der gute Zweck. Frankfurt ist teilnehmerstärkste Station der weltweiten JPMCC Serie und das „größte Laufereignis in Europa“. So konnten dieses Jahr mehr als 250.000 Euro an die Deutsche Sporthilfe und Deutschen Behinderten Sportjugend gespendet werden. Dieser Betrag kam von den Meldegeldern der 62.772 LäuferInnen aus 2.282 Unternehmen, die dieses Jahr teilnahmen.



Die LäuferInnen von Baker McKenzie vor unserem Frankfurter Büro – im Vorfeld des Rennens



Christian Heitz (Payroll & Personnel Administration in Frankfurt)

Auch Baker McKenzie war mit von der Partie – mit 48 LäuferInnen. Der Wettergott meinte es auch in diesem Jahr gut mit den TeilnehmerInnen und sorgte für angenehme Temperaturen und Sonnenschein. Lisa Seither und Linda Wang (beide Law Clerks) waren die schnellsten Läuferinnen unserer Kanzlei mit einer Zeit von 29:00 Minuten. Bei den männlichen Läufern war dieses Jahr Christian Heitz (Payroll & Personnel Administration) mit einer Zeit von 25:26 Minuten seinen Kollegen mit einem Vorsprung von 68 Sekunden voraus. Das schnellste Damen-Team bildeten Lisa Seither, Linda Wang, Mira von Gagern und Lena Weber, das schnellste Herren-Team Christian Heitz, Maximilian Reiner, Johannes Döveling und Peter Wand. Unter den Mixed-Teams hatten Jan Buschmann, Friederike Göring, Markus Hecht und Charlotte Weisner die Nase vorn. Nach dem Lauf fand auf der Dachterrasse unseres Frankfurter Büros das Läuferfest statt. Gefeiert wurde auch dieses Jahr mit einem Buffet auf der Dachterrasse. Team-Captain Nicole Duske möchte sich an dieser Stelle bei den TeilnehmerInnen bedanken, vor allem auch bei den LäuferInnen aus Düsseldorf und den sehr spontanen Ersatzläufern. Ein großer Dank geht auch an die Helfer, Anja Hoffmann, Sandra Theuergarten, Manuela Bert und unsere „ehrenamtliche“ Helferin Gisela Dauphinee, die beim Läuferfest und im Ziel tatkräftigt unterstützt haben. Der Team-Captain freut sich schon auf den Lauf im nächsten Jahr und hofft, 2020 noch weitere begeisterte LäuferInnen am Start zu begrüßen.



v.li.: Derya Canan Ödöl (ehemals Baker McKenzie), Mladen Sucec (QA Automation Analyst), Philipp Fischer, Oliver Hruby-Milisa (beide IT Helpdesk) (alle Frankfurt)

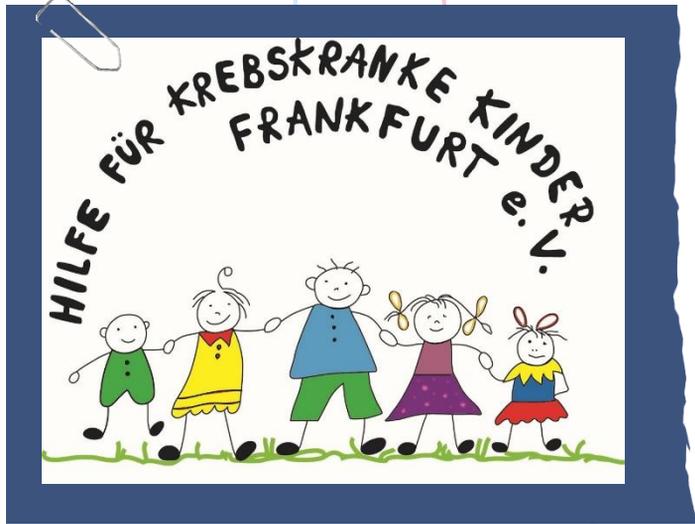


v.li.: Dr. Markus Hecht, Charlotte Weisner, Lena Weber, Christoph Krieger (alle Praxisgruppe IP in Frankfurt)

## Engagiert

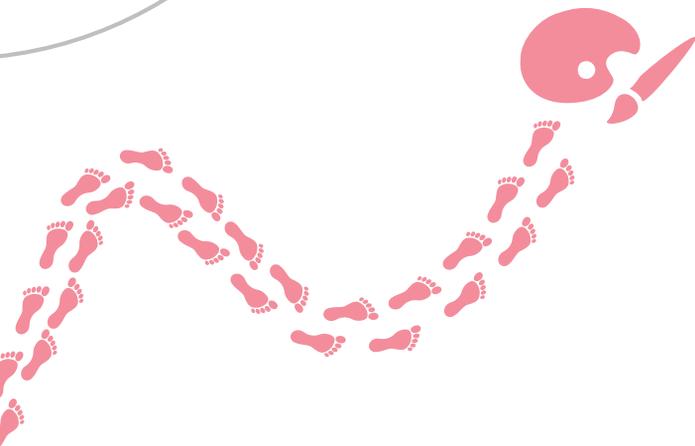
# Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.: Baker McKenzie hilft beim Sommerfest

Wie bereits in den Vorjahren, griffen Kolleginnen und Kollegen unserer Kanzlei auch dieses Jahr dem Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt“ bei seinem Sommerfest am 31. August 2019 unter die Arme.



Petra Wesemann (Manager Recruiting) hilft mit beim Aufbau.

Bei perfektem Sommerwetter starteten die Helferinnen und Helfer vormittags mit Aufbau und Dekoration von Tischen und Bänken. Am frühen Nachmittag kamen schließlich Eltern, Kinder, Ärzte, Sanitäter und Krankenpflegepersonal auf das festlich geschmückte Gelände im Frankfurter Stadtteil Niederrad, wo sie u.a. eine Hüpfburg, Kinderschminken, eine Foto Box und ein Clown erwarteten.

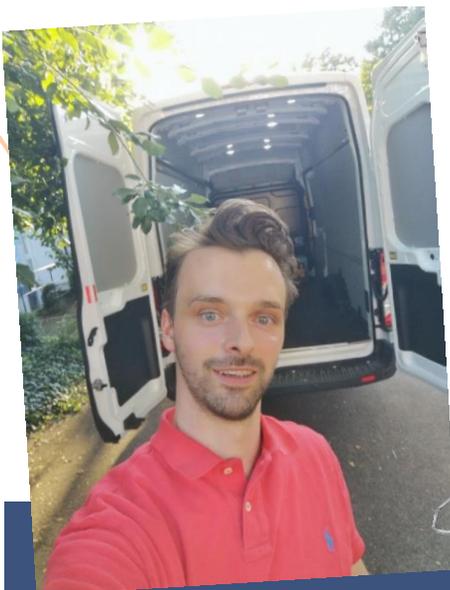


Ein besonderes Highlight war die üppig ausgestattete Tombola. Jedes Los gewann, was gerade die Kinderherzen höher schlagen ließ. Unser Frankfurter Partner Dr. Peter Stankewitsch half beim Verkauf der Lose mit. Hier war Verkaufsmanagement gefragt, denn jeder Gast hatte das Recht, gleich viele Lose zu erwerben, bis alle Gewinne verteilt waren. „Ich kann Kolleginnen und Kollegen nur ermutigen, sich beim Sommerfest zu engagieren. Die Atmosphäre ist fröhlich, Hilfe wird in jeder Form gerne entgegengenommen und alle Vereinsmitarbeiter freuen sich über die Unterstützung durch unsere Kanzlei“, so Peter Stankewitsch.

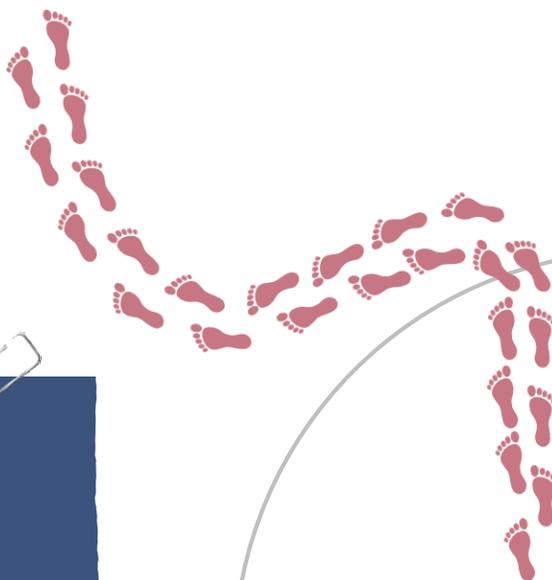
Bis zum Ende des Festes war unsere Kanzlei an Bord, um zu helfen. Ganz sicher werden wir auch im kommenden Jahr beim Sommerfest des Vereins dabei sein!



Dispute Resolution Partner Dr. Peter Stankewitsch beim Verkauf der Tombolalose, zusammen mit einer Helferin des Vereins



Law Clerk Axel Poth unterstützt beim Abbau.



## Über den „Hilfe für krebskranke Kinder e.V.“

1983 gründeten Eltern, deren krebskranke Kinder an der Kinderklinik des Universitätsklinikums Frankfurt behandelt wurden, den „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“. Der Verein versteht sich als Einrichtung von Betroffenen für Betroffene und unterstützt und begleitet erkrankte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Geschwister, Eltern und sonstige Angehörige.

Sie möchten sich als Law Clerk oder Mentee für ähnliche Aktionen engagieren? Dann wenden Sie sich gerne an Petra Wesemann ([petra.wesemann@bakermckenzie.com](mailto:petra.wesemann@bakermckenzie.com)).



## Law Clerk Summer Stammtisch

Am 1. August 2019 veranstalteten wir auf unserer Frankfurter Dachterrasse einen Law Clerk Summer Stammtisch.

Rund 30 Law Clerks, Alumnae und Alumni sowie AnwältInnen unserer Kanzlei kamen zusammen, um sich bei schönem Wetter, chilliger Musik sowie kühlen Getränken und sommerlichem Fingerfood auszutauschen und den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Unser Law Clerk Stammtisch ist inzwischen Tradition. Wir veranstalten den Stammtisch regelmäßig an unseren vier deutschen Standorten. Im Fokus stehen stets der Erfahrungsaustausch und das Networking.

Sie möchten auch an einem der kommenden Law Clerk Stammtische teilnehmen oder haben Fragen dazu? Dann wenden Sie sich gerne an Özlem Hakli ([oezlem.hakli@bakermckenzie.com](mailto:oezlem.hakli@bakermckenzie.com)).



Unser sommerliches Buffet



v.li.: Sadik Capa (ehem. Law Clerk, jetzt Associate), Hülya Erbil (Referendarin), Jan Buschmann (Law Clerk und CMP Mentee), Sophie Lipp (Alumna), Julia Fischer (Alumna), Christine Steinle (Alumna) und Rene Sattelmaier (Referendar)



## Diversity & Inclusion

### „Sei Dein eigenes Role Model“

#### Neue Trainingsreihe für unsere Wiener Anwältinnen und Konzipientinnen

Am 25. Juni 2019 war im Wiener Baker McKenzie Büro Auftakt der neuen Trainingsreihe „Sei Dein eigenes Role Model“ für unsere Anwältinnen und Konzipientinnen in Österreich. Ziel der neuen Reihe ist es zu zeigen, wie es möglich ist, den individuellen Entwicklungsweg erfolgreich und proaktiv zu gestalten - zusammen mit der Kanzlei.

Coach und Trainerin Carmen Schön begleitet die gesamte Trainingsreihe und beleuchtet in jeder Trainingssession ein neues Thema. Im ersten Training drehte sich alles darum, eine positive Haltung zu entwickeln und das Selbstbewusstsein zu stärken. Im Fokus stand die Reflektion des Selbstbildes.

Die Trainings finden halbjährlich statt, der nächste Termin ist am 28. November 2019. Zwischen den einzelnen Modulen arbeiten die Teilnehmerinnen in Peergroups zusammen, sodass Erlerntes nicht in Vergessenheit gerät, sondern in der täglichen Praxis geübt werden und ein intensives Netzwerk aufgebaut werden kann. Es gibt speziell ausgewählte Impulsvorträge, zum Beispiel zur Körpersprache, mit anschließenden Events.



Im ersten Training ging es u.a. darum, eine eigene Marke aufzubauen.

Einige Teilnehmerinnen mit Trainerin Carmen Schön, v.li.: Jasmin Zareie, Victoria Fink, Carmen Schön, Mirjam Tercero, Kira-Lisa Kirchmayer



## Diversity & Inclusion

# “Business Women” Event mit U.S.-Generalkonsulin Patricia Lacina

Am 18. Juni 2019 fand in unserem Frankfurter Büro ein “Business Women” Event statt zusammen mit „Frauen mit Format in Wissenschaft und Wirtschaft“. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk, das berufstätige Frauen aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammenbringt.

Unsere Corporate Partnerin Andrea Ziegler hatte diesmal kanzeleseitig den Lead für diese Veranstaltung. Sie brachte gemeinsam mit Astrid von der Malsburg, Gründerin von „Frauen mit Format“, mehr als 100 Teilnehmerinnen in unser Frankfurter Büro, mit Gästen u.a. aus der Finanzdienstleistungsbranche und aus Industrieunternehmen.

Highlight des Abends war der Vortrag der U.S.-Generalkonsulin Patricia Lacina, die über das Thema “Current U.S. Policy Priorities and its Effects on the Transatlantic Relationship” sprach. Mit einem hohen Sicherheitsaufgebot kam die Leiterin des weltweit größten und wichtigsten Generalkonsulats der USA in unser Frankfurter Büro. Christian Hänel, Senior Vice President der Robert Bosch Stiftung GmbH, moderierte den Vortrag.

Nach ihrem Vortrag stand die Generalkonsulin Rede und Antwort für Fragen aus dem Publikum. Auf unserer Dachterrasse blieb bei sonnigem Wetter ausreichend Zeit für Networking und Gedankenaustausch. Diese Gelegenheit nutzten die Teilnehmerinnen gerne - ein gelungener Ausklang für unsere “Business Women” Veranstaltung.

Andrea Ziegler



Frauen mit Format  
18. Juni 2019  
Frankfurt am Main

Business Women



Unsere Corporate Partnerin Andrea Ziegler begrüßte die Gäste.



U.S.-Generalkonsulin Patricia Lacina mit Christian Hänel von der Robert Bosch Stiftung

## Diversity & Inclusion

# Afterwork Event von "Global Digital Women" im Reinvent Law

Im Legal Innovation Hub Reinvent Law, dessen Hauptsponsor und GründungsKooperationspartner unsere Kanzlei ist, fand am 18. Februar 2019 ein Afterwork-Event der "Global Digital Women (GDW)" statt. Hier ging es rund um „Digitalisierung und Innovation im Rechtsmarkt“. Mit rund 60 Teilnehmerinnen u.a. aus Industrie, Wirtschaft und dem Bankensektor war die Veranstaltung sehr gut besucht.

"Global Digital Women" ist ein internationales Netzwerk mit Sitz in Berlin, das Frauen in der Digitalbranche die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen. Der Abend im Reinvent bildete den Auftakt der GDW-Afterwork-Reihe 2019. Dieses Auftaktevent arrangierte unsere Düsseldorfer Partnerin Anahita Thoms, die Mitglied dieses Netzwerks ist.

Sie diskutierte gemeinsam mit GDW-Gründerin Tijen Onaran über die Bedeutung von Legal Tech im Arbeitsalltag, darüber, wie das Rechtswesen der Zukunft aussehen wird und wie sich unsere Kanzlei diesem Thema stellt.



Anahita  
Thoms



Unsere Partnerin Anahita Thoms (li.) gemeinsam mit "Global Digital Women"-Gründerin Tijen Onaran im Reinvent Law

## Diversity & Inclusion

### Sticks & Stones Job- und Karrieremesse in Berlin

Am 25. Mai 2019 fand in Berlin die zehnte Sticks & Stones Karrieremesse statt. Es handelt sich um Europas größte LGBT+ Job- und Karrieremesse. An ihr können nur Unternehmen teilnehmen, die nachweislich eine offene Unternehmenskultur fördern und Diskriminierung im Unternehmen bekämpfen.

LGBTI ist für unsere Kanzlei fester Bestandteil unseres Diversity Programms und so waren wir erneut mit einem Messestand mit von der Partie. Rund 3.000 Besucherinnen und Besucher kamen, um 50 Vorträgen und Panels zu lauschen - unter den Referenten war auch Rechtsanwalt und Politiker Gregor Gysi - und mit den Ausstellern ins Gespräch zu kommen.



v.li.: Maximilian Volf (PG Public Law, Berlin), Alexander Iken (PG Anti Trust & Trade, Berlin), Özlem Hakli (HR, Frankfurt) und Laura Bortels (PG Public Law, Berlin)



## Mobility

# Grüezi Zürich – auf internationaler Projektarbeit in der Schweiz

2018 arbeiteten rund 140 KollegInnen aus unseren europäischen Büros für mehrere Monate mit auf einem großen Investigation Projekt für eine international tätige Großbank mit US-Bankkunden in unserem Büro in Zürich.

Wir sprachen mit drei von ihnen aus unseren deutschen und österreichischen Büros: Dr. Björn Boerger, Associate im Bereich Corporate Compliance und Wirtschaftsstrafrecht in München, Dr. Robin Haas, Senior Associate der Compliance and Investigation Gruppe in München, und Mag. Sophie Schubert, Associate der Corporate Gruppe in Wien. Sie wirkten in der Zeit zwischen Februar bis November 2018 auf diesem Projekt mit.



Die Stadt Zürich – malerisch am Zürichsee im Norden der Schweiz gelegen



Dr. Björn Boerger

München Wien



Mag. Sophie Schubert



Dr. Robin Haas LL.M.

### Frau Schubert, Herr Boerger, Herr Haas, was machte für Sie den besonderen Reiz an dem Investigation Projekt in Zürich aus?

**Sophie Schubert:** Spaß gemacht hat mir besonders die Arbeit im Team mit vielen internationalen KollegInnen aus 14 europäischen Ländern. Aber auch in ein völlig neues Rechtsgebiet einzutauchen, hatte einen besonderen Reiz für mich.

**Robin Haas:** Das kann ich nur bestätigen. Dazu kamen die spannenden Rechtsfragen rund um das Zusammenspiel des Schweizer Rechts mit US-Behörden. Das Projekt war fordernd und wir arbeiteten eigentlich immer unter hohem Zeitdruck – das hat uns gleich noch mehr zusammengeschweißt.

**Björn Boerger:** Neben der Arbeit mit den europäischen KollegInnen, die Sophie und Robin ansprachen, hat mich auch allgemein die internationale Atmosphäre, die Stadt Zürich selbst und die Gelassenheit der Zürcher begeistert. Ein See direkt in der Stadt - so etwas fehlt in München. Ich denke noch heute darüber nach, auf welchen Stadtteil Münchens man am ehesten verzichten könnte, um eine Atmosphäre wie am Zürichsee zu schaffen ...



St. Peter in Zürich - eine der drei Altstadtkirchen, die die Silhouette Zürichs prägen

### Wie sah Ihre Arbeit an dem Projekt konkret aus?

**Robin Haas:** Ich war Teil des "Central Project Teams" um den Züricher Partner Marnin J. Michaels, der zwanzig Jahre Erfahrung im Bereich Tax und internationales Private Banking mitbringt, und vor allem um den Head of Compliance & Investigations in Zürich, Christoph Kurth. Ich koordinierte die verschiedenen Workstreams des Projekts, zu 60 Prozent vom Baker Büro aus, zu 40 Prozent in der Bank. Unsere Teams arbeiteten an unterschiedlichen Aufgaben und wir tauschten uns mehrmals pro Woche mit den Teamleitern in persönlichen Treffen und Telcos aus. Am Ende koordinierten wir intern die Ergebnisse, stimmten sie mit dem Mandanten ab und berichteten gegenüber den Behörden in der Schweiz und den USA.

**Sophie Schubert:** Ich arbeitete im Account Review Team, direkt in der Bank beim Mandanten. Über die Monate hinweg wuchs das Team kontinuierlich an, im Durchschnitt arbeiteten rund 40 KollegInnen in meinem Team. Nach drei Monaten, Anfang April 2018, wurde das Team so groß, dass ich ab diesem Zeitpunkt zusammen mit meinem Kollegen Peter Mitchell das Account Review Team leitete. Damit verbunden waren auch sehr viele Projektmanagement-Aufgaben, die mir großen Spaß gemacht haben. Außerdem bestand meine Aufgabe darin, mich mit dem Bank Management abzustimmen.

**Björn Boerger:** Ich war auch, wie Sophie, inhaltlich mit der Durchsicht von kontobezogenen Unterlagen und deren Bewertung auf Relevanz beschäftigt. Mit der Zeit wuchs ich immer mehr in die Rolle eines Analysten hinein, der den Fortschritt analysiert, Zwischenergebnisse auswertet und Spezialaufgaben löst, z.B. die Mitarbeit am Aufbau neuer Datenbanken zur schnelleren Auswertung und besseren Verknüpfung der Untersuchungsergebnisse. So arbeitete ich auch zunehmend mit der IT unseres Mandanten zusammen, was mir spannende neue Einblicke in Tätigkeitsfelder jenseits der Juristerei eröffnete.

### Was waren aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen Ihrer Arbeit?

**Björn Boerger:** Die größte Herausforderung war für mich, von einem auf den anderen Tag Statistiken zum Projektfortschritt zu erstellen – das hatte ich so vorher noch nie gemacht. Ich war auch immer mehr in die direkte Kommunikation unserer Projektschritte und der weiteren Projektplanung mit dem Mandanten involviert.

**Robin Haas:** Die interne Abstimmung mit mehreren verschiedenen Teams und Workstreams und darüber hinaus die Koordinierung mit einer US-Kanzlei, die ebenfalls in das Projekt eingebunden war – bei hohem Zeitdruck und hoher Erwartungshaltung der Mandantin und der US-Behörden.

**Sophie Schubert:** Zu Hochzeiten arbeiteten rund 140 Baker-KollegInnen in der Bank in verschiedenen Teams. Da wurde es zeitweise ganz schön eng und laut. Dieser Platzmangel führte dazu, dass das Nebengebäude der Bank angemietet werden musste. Da das Schweizer Bankgeheimnis verbietet, dass Informationen aus der Bank gelangen dürfen und einen Verstoß gegen das Schweizer Bankgeheimnis zu vermeiden, wurde ein Kabel mit einem halben Meter Durchmesser über die Straße verlegt. Dies sah zwar ziemlich seltsam aus, war aber dadurch rechtssicher.



Als Team haben die KollegInnen auf dem Projekt auch in der Freizeit gemeinsame Aktivitäten unternommen, wie z.B. hier beim Klettern.



## Wie sah die Zusammenarbeit mit den internationalen KollegInnen aus?

**Robin Haas:** Wir alle haben uns sofort als ein Team gefühlt. Da wir alle quasi in Zürich „gestrandet“ waren, haben wir viel gemeinsam unternommen und Zeit miteinander verbracht – sei es während der Arbeit, in den Mittagspausen, nach der Arbeit und auch am Wochenende. Marnin und Christoph veranstalteten auch einige sehr erfolgreiche Team Building Events, unter anderem zum Skifahren im Winter oder zum Wandern im Sommer in Saas Fee. Das waren natürlich absolute Highlights, aber auch sonst haben die Stadt und die Umgebung zu vielen netten Ausflügen und Bootfahrten mit den KollegInnen eingeladen.

**Björn Boerger:** In meinem Projektbereich waren wir zeitweise 40 bis 50 KollegInnen, im Gesamtprojekt rund 140. Dass die Zusammenarbeit trotz dieser Größe unkompliziert und immer lösungsorientiert war, lag zum einen an den sehr guten Englisch-Sprachkenntnissen aller Kolleginnen und Kollegen, aber auch an ihrer Offenheit. Auch gab es eine Whatsapp-Gruppe, in der wir gemeinsame Aktivitäten nach der Arbeit oder am Wochenende abstimmten.

## Haben Sie heute noch Kontakt zu ihnen?

**Sophie Schubert:** Ja, ich habe noch immer Kontakt mit vielen KollegInnen aus dem Projekt. Einige davon sind zu sehr lieben Freunden geworden, die ich noch immer regelmäßig sehe oder höre. Momentan planen wir gerade eine Reunion.

**Robin Haas:** Auch meine TeamkollegInnen und ich haben uns schon mehrfach wieder getroffen. Zur Wiesn Zeit ist das nächste Get-together geplant.

**Björn Boerger:** Wenn wir Unterstützung aus einem anderen europäischen Baker Büro brauchen, kontaktiere ich immer zuerst jemanden, der mit in meinem Team war – und umgekehrt. Auch privat habe ich zu einigen Mitgliedern meines früheren Teams weiterhin guten Kontakt.

## Welche Erfahrung ist nötig, um an einem solchen Projekt mitzuwirken?

**Björn Boerger:** Eine hohe Einsatzbereitschaft, logisches Denkvermögen, Neugier und die Bereitschaft, sich für längere Zeit auf einen anderen Ort und ein internationales Umfeld einzulassen. Und last but not least zumindest auch rudimentäre IT-Kenntnisse.

**Sophie Schubert:** Neben den von Björn erwähnten Eigenschaften sollte man für so ein Projekt auch gute Englischkenntnisse und hohe Flexibilität mitbringen.

**Robin Haas:** Sehr gute Englischkenntnisse sind ein Muss, genauso wie ein offenes Gemüt und die Bereitschaft, auch mal ins kalte Wasser zu springen, sich mit neuen KollegInnen in einem neuen Umfeld zu arrangieren und spontan einzuspringen. Das kann dann auch mal bedeuten Planungen kurzfristig über den Haufen zu werfen. Da hilft es natürlich, wenn die Aufgaben spannend sind und die Zusammenarbeit mit dem Team Spaß macht.

*Frau Schubert, Herr Boerger, Herr Haas, vielen Dank für dieses Gespräch.*



Workshop in Saas Fee mit den Referenten Dr. Robin Haas, Dr. Andreas Lohner (Corporate Partner, München) und William Devaney (Litigation Partner, New York)



## Innovation

### Legal Tech zum Anfassen

#### Seminar für Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Universität Bielefeld für Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten höherer Semester organisierten unser Corporate-Partner Dr. Björn Simon und Dr. Ingmar A. Oltmanns, Associate unserer International Commercial & Trade Gruppe, gemeinsam mit Prof. Dr. Susanne Hähnchen von der Universität Bielefeld ein zweiteiliges Seminar zum Thema "New Lawyer/Legal Tech".

Als Auftakt hielt Björn Simon an der Universität Bielefeld am 5. Juni 2019 einen Vortrag und erläuterte, wie Legal Tech und Innovation den Anwaltsberuf wandelt und sich bereits heute auf unsere tägliche Praxis auswirkt.

#### Zu Besuch im Reinvent Law in Frankfurt

Im Anschluss fand am 19. Juni 2019 der zweite Teil der Veranstaltung im Frankfurter Legal Innovation Hub "Reinvent Law" statt, dessen Hauptsponsor und Gründungskoooperationspartner unsere Kanzlei ist, – mit rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Universität Bielefeld. Hier lag der Fokus auf der praktischen Anwendung von Legal Tech-Tools. Daniel von Devivere, Managing Director des Reinvent Law, gab zunächst einen Überblick über das Innovation Hub, die Idee dahinter sowie dessen Funktionsweise. Silke Fritz, Associate unserer Banking & Finance Gruppe, und Ingmar Oltmanns gaben einen Einblick in die täglichen Einsatzgebiete von Legal Tech-Tools innerhalb der Kanzlei und stellten einzelne Tools in der Live-Anwendung vor. Beide sind Innovation Ambassadors bei Baker McKenzie.

Danach führte Johannes Maurer, Head of Business Development DACH bei BRYTER, den Teilnehmern den Prozess von der Idee bis zum Produkt eines Legal Tech-Unternehmens vor Augen. Abschließendes Highlight des Seminars: Die Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten konnten das Tool BRYTER selbst anhand eines konzipierten Falles testen und damit arbeiten – unter Anleitung von Silke Fritz, Ingmar Oltmanns und Nils Böhm, Law Clerk bei Baker McKenzie und Vorstand des Legal Tech Lab Frankfurt am Main e.V.



Unser Corporate Partner Dr. Björn Simon im Reinvent Law



Die Innovation Ambassadors Silke Fritz und Dr. Ingmar Oltmanns stellten Einsatzgebiete von Legal Tech-Tools im Reinvent Law vor.



Silke Fritz LL.M.



Dr. Ingmar Oltmanns



Dr. Björn Simon



## Senior Associate Camp 2019

Vom 4. bis 6. April 2019 fand bereits zum vierten Mal unser Senior Associate Camp in Bad Homburg/Taunus statt. Unsere Kanzlei veranstaltet dieses Event für Senior Associates unserer deutschen und österreichischen Büros. Ziel der Veranstaltung ist es, den Kolleginnen und Kollegen das notwendige Handwerkszeug zu vermitteln, um mehr Verantwortung übernehmen zu können, und ihnen zu ermöglichen, ihr Netzwerk zu erweitern. Wir haben uns bei einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgehört, was sie aus dem dreitägigen Camp mitgenommen haben.



TeilnehmerInnen und ReferentInnen unseres Senior Associate Camps 2019

„Wer sich als Senior Associate als erfahrener Routinier wähnt, dem kaum noch Neues beigebracht werden kann, wurde im Senior Associate Camp eines Besseren belehrt. Es wurden Leadership Skills geschärft – allein schon die hervorragenden Dozentinnen Petra Diebitz und Jin Keudel sind eine Reise wert –, neue Impulse für eigene "Business Development"-Aktivitäten gesetzt und die Kanzleistategie erläutert. Hier beeindruckten mich vor allem die Transparenz und Authentizität der kanzleiinternen Redner. Im Dialog wurden auch kritische und umstrittene Themen nicht ausgespart, sondern konstruktiv besprochen. All das schaffte eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich auch die anderen Kolleginnen und Kollegen öffneten und interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag gaben. Der Diskurs mit Peers ist immer sehr bereichernd, weil er zur Selbstreflexion und zum Nachdenken anregt. Unbezahlbar ist es, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – wie in unserem Fall – sehr gut verstehen und abends beim Get-together ‚Arbeit Arbeit sein lassen‘. Ich trat am Samstagabend die Heimreise mit dem guten Gefühl an, bei der richtigen Kanzlei zu arbeiten. Der berühmte Baker-Glue lässt grüßen.“

*Christian Koops*



Christian Koops, Senior Associate der Praxisgruppe Arbeitsrecht in München



Nadine Neumeier LL.M., Senior Associate der Praxisgruppe IT-Recht in Frankfurt

„Das Senior Associate Camp war für mich sehr inspirierend und gewinnbringend. Während der drei Tage in Bad Homburg tauchten wir ein in die Themen Strategy und Financials, Business Development und Leadership. Überaus wertvoll an der Veranstaltung ist aus meiner Sicht, dass die Senior Associates aus den verschiedenen Büros sich in spannenden, interaktiven Sessions gut kennenlernen und zu einer homogenen Gruppe zusammenfinden können. Dazu trug auch das durchdachte und tolle Rahmenprogramm bei, zum Beispiel der Tapas Abend und der gemeinsame Spielbankbesuch. Das führt zu einer Zusammengehörigkeit, die für mich in der täglichen Arbeit in der Kanzlei sehr wichtig ist. Besonders hervorheben möchte ich das Engagement und die Präsenz des Managements, der Partnerinnen und Partner und der Professional Development-, Business Development- und Finance Teams. Die offenen Gespräche gaben uns interessante Einblicke in Strategie- und Strukturüberlegungen der deutschen und österreichischen Baker Büros. Mein persönliches Highlight war neben dem Leadership Training mit Petra Diebitz und Jin Keudel der Austausch mit unseren Partnerinnen und Partnern zum Thema: ‚Wie geht Business Development in der Praxis?‘. Sie gaben hilfreiche Anregungen und Tipps. Das Senior Associate Camp ist eine äußerst gelungene Institution – ein großes Dankeschön an Claudia Trillig und ihr Team.“

*Nadine Neumeier*

„CFO: ‘What happens if we invest in our people, and they leave us?’ CEO: ‘What happens if we don’t, and they stay?’ Wer bei LinkedIn ist, kennt diesen Austausch. Die Herkunft ist unbekannt; Forbes führt ihn als ‘old business joke’. Baker nimmt ihn ernst, und investiert. Nicht nur Geld – nein, vor allem investiert Baker mit dem Senior Associate Camp Zeit: über das Management, das hier anschaulich Strategie und Perspektiven erläutert, über die Partnerinnen und Partner, die wertvolle Erfahrungen aus dem Business Development teilen, und über die Teams aus Professional Development und Marketing, die Optionen und Opportunitäten aufzeigen. Alle könnten in dieser Zeit auch Anderes, bei kurzfristiger Perspektive Profitableres tun, finden oder nehmen sich aber stattdessen nicht nur die Zeit für die jeweils eigenen Vorträge, sondern auch zur Fortsetzung der Gespräche im Rahmen des Abendprogramms, Spielbank inklusive. Diese Investition beeindruckt, und sie vermittelt über die hochwertigen Inhalte hinaus eine klare Botschaft. Die wiederum schafft die Verantwortung, die gemeinsamen Werte auch weiterzugeben – das gehört zum Thema Leadership, das mit zunehmender Seniorität immer wichtiger wird und in Bad Homburg zurecht einen ganzen Tag beansprucht. Ein Kollege, der in ebenjener Spielbank zu unverhofftem Reichtum kam – er nähme es mir übel, würde ich seinen Namen nennen – hat diesen still und heimlich tags darauf für wohltätige Zwecke gespendet. Auch dies ist ein Eindruck, der haften bleibt: Niemand wird im Jurastudium zum anständigen Menschen, aber bei Baker darf man es trotzdem sein.“

*Dr. Maximilian Sattler*



Dr. Maximilian Sattler, Senior Associate Dispute Resolution in Frankfurt



Dr. Katharina Weiner, Counsel der  
Praxisgruppe Public Law in  
Düsseldorf

„Zum Senior Associate Camp, das traditionsgemäß in Bad Homburg stattfand, kamen rund 20 Senior Associates. Drei Tage lang tauschten wir uns gemeinsam mit den Vortragenden über verschiedene Themen unseres Arbeitsalltags aus. Beim Vortrag des Managements, der einen Überblick über die strategische Ausrichtung der Kanzlei gab, hatten wir Gelegenheit, einen Blick in die Zukunft der Kanzlei zu werfen. Hier wurden Themen diskutiert und erläutert, die außerhalb der Mandatsarbeit die Kanzleikultur und unsere Zukunft erheblich beeinflussen werden. Daher schätzte ich diesen Block besonders. Interessant war für mich auch die Vorstellung des Frankfurter Legal Innovation Hub Reinvent Law unseres Senior Manager Product Development Sebastian Schaub und unseres Dispute Resolution Partners Nicolai Behr. Denn obwohl ich schon oft vom Reinvent gehört hatte, war ich – als Wahldüsseldorferin – selbst noch nie dort gewesen. Daher war es für mich gut aus erster Hand zu erfahren, wie dort die Arbeit aussieht und wie man unsere Kooperation mit Reinevent für das eigene Business Development nutzen kann. Interessant und hilfreich für die Mandatsarbeit waren außerdem die Erläuterungen des Projektmanagement Teams von Felix Müller. Neben dem fachlichen Austausch standen das Netzwerken und ein lockeres Get-together im Fokus. Dazu gab es nicht nur in den Pausen zwischen den Blöcken, sondern auch bei den Abendveranstaltungen zahlreiche Gelegenheiten, die wir gern genutzt haben. Toll war auch, dass zum Abendessen Partnerinnen und Partner hinzustießen, die uns ebenfalls Rede und Antwort standen und mit denen wir uns außerhalb des Büros austauschen konnten.“

*Dr. Katharina Weiner*

## Inhouse Under 40 erstmals im Reinvent Law



Peter Stonn von  
"Improved Reading"  
während seines Vortrags

Am 9. Mai 2019 fand unsere "Inhouse unter 40"-Veranstaltung zum ersten Mal im Legal Innovation Hub "Reinvent Law" in Frankfurt statt. Unsere Veranstaltungsreihe, 2016 aus der Taufe gehoben, richtet sich an UnternehmensjuristInnen unter 40 Jahren.

Rund 30 externe TeilnehmerInnen aus der Banken- und Finanzbranche und weiterer großen Unternehmen aus Rhein-Main nutzten an diesem Abend die Gelegenheit, sich mit unseren AnwältInnen sowie untereinander im Reinvent zu vernetzen.

Unser Dispute Resolution Anwalt Dr. Markus Altenkirch begrüßte die TeilnehmerInnen, stellte ihnen das Legal Innovation Hub vor und zeigte, wie sich Baker im Rahmen des Reinvents engagiert. Vanessa Fritzsche, wie auch Markus Altenkirch Mitglied unseres Inhouse Under 40 Teams, stellte im Anschluss den Redner Peter Stonn, den geschäftsführenden Gesellschafter von Improved Reading vor. In seinem Vortrag rund ums Lesen ging er darauf ein, welche Strategien man beim Lesen, vor allem beim Lesen von Verträgen, beachten sollte.

Dass wir das Reinvent gewählt hatten, war die richtige Wahl. Viele unserer Gäste besuchten das Hub zum ersten Mal – und es gab viel positive Resonanz, sowohl zum Vortrag als auch zum Austragungsort unserer jüngsten Inhouse Under 40 Veranstaltung.



Dr. Markus Altenkirch und Vanessa Fritzsche LL.M. aus unserem Frankfurter IU40-Team



## „Auf Augenhöhe“ in Passau am 6. Juni 2019

Unsere IT-Recht-Partnerin Dr. Michaela Nebel und unser Senior Associate Dr. Niklas Wielandt aus dem Bereich Real Estate zog es am 6. Juni 2019 gemeinsam vom Frankfurter Büro ins niederbayerische Passau. Der Grund: Im Rahmen des Workshops „Auf Augenhöhe“ gaben sie Studentinnen und Studenten der Universität Passau einen fundierten Einblick in das Thema Datenschutzrecht mit anschließendem Abendessen.

Rund ca. 20 StudentInnen nahmen an der Veranstaltung teil. Auch Michaela Nebel und Niklas Wielandt waren einmal „Passauer Nachwuchs“: Sie beide studierten an der Universität Passau Rechtswissenschaften und wissen deshalb genau, was es heißt, als StudentIn die nächsten Schritte zu gehen. Die heutige Partnerin Michaela Nebel ist dort auch promoviert worden. Sie zeigten, was notwendig ist für den Schritt von der Universität in die Großkanzlei und wie die Zusammenarbeit in praxisgruppenübergreifenden Teams – so auch mit ihrem Kollegen Niklas Wielandt – aussieht. Beide führten der nächsten Generation die Internationalität der Kanzlei vor Augen – seien es internationale Praxisgruppentreffen oder ihre eigenen Associate Training Programs (ATP) in San Francisco/USA (Michaela Nebel) und in Johannesburg/Südafrika (Niklas Wielandt).



In Passau fließen Donau, Inn und Ilz zusammen – daher wird Passau auch als Dreiflüssestadt bezeichnet.

Im anschließenden fachlichen Part ging es ebenso spannend weiter. Hier drehte sich alles rund um das „neue“ Datenschutzrecht – Stichwort EU-Datenschutz-Grundverordnung und die Frage, wann und wie personenbezogene Daten verarbeitet werden dürfen. In den drei Fällen aus der Praxis – Bewerbercheck im Web, Website Audit und Datenverarbeitung im Mietverhältnis – standen die Studentinnen und Studenten vor der Herausforderung, sich in die Rolle eines Anwalts hineinzusetzen und gemeinsam im Team Lösungen zu erarbeiten. Ganz so, wie es in der Großkanzlei auch an der Tagesordnung ist.

Der Abend klang aus mit einem gemeinsamen Restaurantbesuch in der Passauer Altstadt, mit interessanten Gesprächen und Möglichkeiten, das eigene Netzwerk auszubauen.



Dr. Michaela Nebel



Dr. Niklas Wielandt



Dr. Michaela Nebel und Dr. Niklas Wielandt diskutierten mit StudentInnen der Universität Passau Fälle aus der Praxis.



## Neues aus dem CMP

# Summer Camp 2019 in Bad Homburg

Unser Summer Camp für unsere CMP-Mentees fand in diesem Jahr am 17. und 18. August in Bad Homburg im Taunus statt. Einige Mentees aus Deutschland und Österreich, die daran teilgenommen haben, berichten über das gemeinsame Wochenende und zeigen ihre persönlichen Highlights.



Die TeilnehmerInnen unseres diesjährigen Summer Camps

## Steckbrief

- **Christina Breunig**
- **Seit Juli 2019 CMP-Mentee, Mentor: Dr. Felix Diehl, Praxisgruppe Arbeitsrecht**
- **Schreibt gerade ihre Doktorarbeit und arbeitet über eine Kooperation mit Baker McKenzie beim Startup Lexemo im Reinvent Law**



Christina Breunig

Das Summer Camp ist das jährliche Highlight des Career Mentorship Program von Baker McKenzie. Als frisch gebackene Mentee war ich schon gespannt darauf, die anderen TeilnehmerInnen kennenzulernen. Da ich aus Frankfurt komme, hatte ich keine weite Anreise und konnte am Samstagmorgen entspannt in einen Bus am Hauptbahnhof einsteigen, der uns nach Bad Homburg brachte. Schnell kam ich während der Fahrt mit einigen TeilnehmerInnen ins Gespräch, die aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich angereist waren.

Im Forschungskolleg in Bad Homburg wurden wir mit frischen Croissants und Kaffee empfangen. Corporate-Partner Ingo Strauss hieß uns herzlich willkommen. Der ehemalige Handballprofi erzählte uns von seinem außergewöhnlichen Werdegang und zeigte uns, was uns im CMP erwartet.

Anschließend stellte die Frankfurter Associate Anna Ma ihre Arbeit im China Desk vor. Ihre Schilderung des kulturellen Feingefühls, das in ihrem Bereich nötig ist, faszinierte mich und zählte zu meinen persönlichen Highlights. Die Beratung von chinesischen Investoren gestaltet sich nämlich nicht nur wegen der divergierenden nationalen Rechtsordnungen spannend, sondern auch aufgrund der großen kulturellen Unterschiede. Um die Anliegen der Investoren zu verstehen und in deren Sinne beraten zu können, sei eine rein sprachliche Übersetzung meist nicht ausreichend – vielmehr sei ein gewisses Verständnis für die andere Kultur erforderlich. Äußert der Mandant beispielsweise, er wolle eine Angelegenheit später überdenken, so sollte man ihn nicht zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darauf ansprechen. Später bedeute nämlich ein ausdrückliches deutsches „Nein“.



Dr. Anna Ma (Mitte) sprach über die Arbeit im China Desk, Eva Kriechbaumer LL.M. (li.) und Dr. Fabian Hertel LL.M. (re.) gaben weitere wertvolle Einblicke in die Corporate Gruppe.

Den Einblick in die Corporate Praxis rundeten die beiden Associates Eva Kriechbaumer und Fabian Hertel ab. Sie erklärten zunächst die Grundzüge des Umwandlungsrechts, um danach an einem spannenden Praxisfall zu verdeutlichen, was Compliance in einem Unternehmen bedeutet und wie man dies – im Zweifel gegen den Willen des Geschäftsführers – umsetzen kann.

Im Anschluss an das Mittagessen erwartete uns bereits Banking & Finance Partner Oliver Socher mit seinen Team KollegInnen Silke Fritz, Marta Zuliamis und Nils Böhm. Nach einer kurzen Präsentation, wie Fonds zu gestalten sind, entwickelten wir in Kleingruppen mithilfe des BRYTER Tools, einer Legal-Tech Anwendung, eine Lösung, die auch juristischen Laien die Beantwortung juristischer Fragestellungen ermöglichen sollte.

Nach einer Kaffeepause hinterfragten wir im Workshop Tax mit Associate Eugen Mehlhaf, weshalb Steuern überhaupt erhoben werden, was eine Steuer ist und welche Erhebungsformen es gibt. Welche enormen steuerlichen Auswirkungen der transnationale Verkauf bestimmter Güter innerhalb von Konzernen haben kann, erklärte uns die Associate Rabea Lingier am Beispiel von Verrechnungspreisen.

Zum Ausklang des spannenden Tages ging es in eine Tapas Bar, wo wir die unterschiedlichsten köstlichen spanischen Leckereien probierten, inklusive Churros mit Schokoladensoße zum Nachtisch. Während einige von uns den Abend gemütlich in der Bar ausklingen ließen, versuchten andere ihr Glück in der nahegelegenen Spielbank.

Der nächste Morgen startete mit einem Workshop von Trainerin und Coach Carmen Schön. Wir lernten, wie wichtig es ist, ein Netzwerk zu knüpfen und seine eigenen Stärken und Schwächen zu finden. In der Diskussion stellten wir fest, dass jede Stärke, je nach Situation, auch eine Schwäche sein kann – und umgekehrt. Es ist daher wichtig, stets klar und offen mit seinem Gegenüber zu kommunizieren, z.B. mit einem potenziellen Arbeitgeber, um seine Erwartungen und Vorstellungen zu kennen.



Im Workshop der Banking & Finance Gruppe, u.a. mit Dr. Oliver Socher LL.M., experimentierten die Mentees mit einer Legal-Tech-Software von BRYTER.

Zum Abschluss des Summer Camps führen wir nach Mainz in die Kletterhalle clip'n climb. Die bunte Kletterlandschaft mit den unterschiedlichsten Elementen sah zunächst harmlos aus. Doch als wir nach einer kurzen Einweisung in das Sicherheitssystem auf eigene Faust losklettern durften, merkten wir schnell, dass es gar nicht so leicht war, wie es aussah. Oben angekommen mussten wir mithilfe des Seilzugs wieder nach unten gelangen. Der „Absprung“ kostete einiges an Überwindung – vor allem, wenn man wie ich ein kleines bisschen Höhenangst hat. Umso glücklicher waren wir, nachdem wir uns schließlich getraut hatten und wieder festen Boden unter den Füßen hatten.

Das Summer Camp war ein toller Mix aus spannenden Einblicken, vielen Möglichkeiten zum Austausch miteinander und somit ein gelungener Auftakt meiner Zeit im CMP-Programm. Ich freue mich schon auf die nächste Veranstaltung und bin gespannt, was mich dort erwarten wird.

*Christina Breunig*



Rabea Lingier und Eugen Dr. Mehlhaf erläuterten ihre Arbeit in der Tax Gruppe.



“Be your own Brand” – Trainerin Carmen Schön zeigte, wie wichtig es ist, die eigenen Stärken auszubauen.

## Steckbrief

- **Dipl.-Jur. Raphael Menges**
- **Seit 2019 CMP-Mentee, Mentor: Dr. Marc Gabriel LL.M., Praxisgruppe Public Law**
- **Seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Baker McKenzie in der PG Public Law in Berlin**
- **2017-2018 Repetitor im Hemmer Repetitorium Halle/Leipzig**
- **2012-2017 Studium der Rechtswissenschaften in Halle (Saale)**



Raphael Menges

Das 11. CMP Summer Camp in Bad Homburg – nach informativen Workshops ging es hoch hinaus! Knapp 30 Mentees aus allen deutschen Standorten sowie aus Wien kamen in Bad Homburg zusammen, um sich besser kennenzulernen, auszutauschen und um gemeinsam mit Anwälten verschiedener Praxisgruppen ein ereignisreiches Wochenende zu verbringen.



v.li.: CMP-Mentees Julia Leinauer, Raphael Menges, Kathrin Klose und Nepomuk Nothelfer

Nach dem Frühstück im Forschungskolleg Bad Homburg gaben uns Anwälte aus den Praxisgruppen Corporate, Tax sowie Banking & Finance über den Tag verteilt interessante Einblicke in ihren Berufsalltag. Bei der ein oder anderen anschaulichen Anekdote machten wir uns ein Bild davon, was uns bei einem Berufseinstieg in dem jeweiligen Rechtsgebiet erwarten würde. Im Workshop der Praxisgruppe Banking & Finance experimentierten wir mit einer Legal-Tech-Software, die vielschichtige juristische Entscheidungsprozesse veranschaulicht und digitalisiert, sodass auch komplexe Abläufe zunehmend automatisiert werden können. Wir diskutierten rege über den Nutzen solcher Tools und die mit dieser Automatisierung mitunter verbundenen Auswirkungen auf das künftige Berufsbild der Juristen.

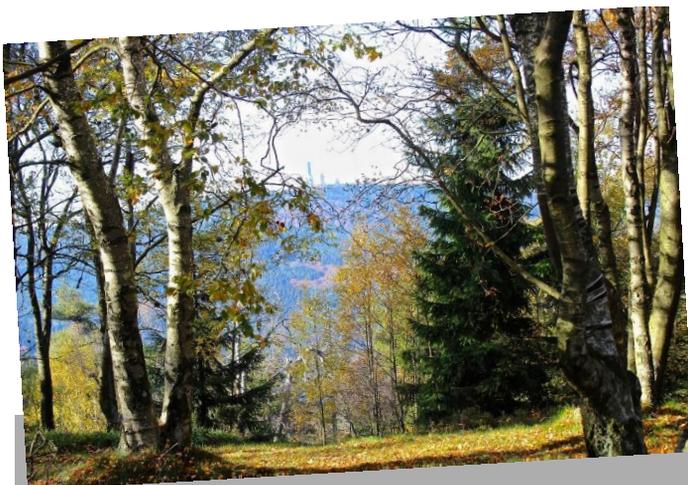
Im Anschluss an diesen lehrreichen Tag ging es am Abend in eine Tapas Bar, in der uns eine Auswahl verschiedener spanischer Delikatessen erwartete. Ein Teil von uns ließ anschließend den Abend noch auf der Hotelterrasse ausklingen.

Ein besonderes Highlight erwartete uns am Sonntag: Unter dem Motto "Be your own Brand" nahmen wir an einem Workshop zu den Themen Selbstvermarktung und Schärfung unseres individuellen Kompetenzprofils teil. Obwohl noch früh am Morgen, war ich hellwach. Welche Stärken und Schwächen haben wir eigentlich? Darüber diskutierten wir in kleinen Gruppen und stellten uns die Frage, wie wir unsere Stärken konkret im Arbeitsalltag zeigen (können) und welcher Mehrwert sich daraus für unseren Vorgesetzten und nicht zuletzt auch für uns selbst ergibt. Uns fiel auf, dass jede Stärke ab einem gewissen Grad auch zur Schwäche werden kann. Perfektion zum Beispiel ist grundsätzlich sicher eine gute Eigenschaft, die bei zu hoher Intensität aber auch behindernd auf die Arbeitsleistung wirken kann. Ebenso interessant fand ich die Ausführungen dazu, wie wir durch unsere Körpersprache auf andere wirken. Hierdurch wurden wir darin geschärft, auf unsere Gestik, Mimik, Haltung und Stimme sowie deren Zusammenspiel zu achten. Außerdem zeigte uns die Trainerin, dass ein beruflicher Aufstieg nicht allein von der fachlichen Qualifikation abhängt, sondern für den langfristigen Erfolg und das Erklimmen der Karriereleiter auch „Networking“ für jeden von uns unerlässlich ist. Ich bin überzeugt, von diesem Workshop viel für meinen Berufsalltag mitgenommen zu haben.

Schließlich ging es für alle, die hoch hinaus wollen zunächst einmal hoch hinauf, denn wir fuhren zum Abschluss in eine Kletterhalle. An den in Schwierigkeitsgrad und Aufbau sehr unterschiedlichen Kletterwänden fiel es mir beim ersten Mal noch schwer, mich am Sicherungsseil einfach in die Luft fallen zu lassen, gewöhnte mich aber schnell daran und fand großen Gefallen an den verschiedenen Herausforderungen.

Leider war das Wochenende dann schon vorüber. Zurück in Frankfurt verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Heimweg. Doch nach dem Summer Camp ist vor dem nächsten Event: Durch die zahlreichen weiteren Veranstaltungen im CMP, wie Seminarkurse oder die Nachwuchsweihnachtsfeier, werden wir uns alle sicher ganz bald wiedersehen. Und ich warte schon gespannt darauf, zu erfahren, wo das Summer Camp im kommenden Jahr stattfinden wird. Abschließend noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die das diesjährige Summer Camp ermöglicht und organisiert haben. Es war ein gelungenes Wochenende!

*Raphael Menges*



Der über 880 m hohe Große Feldberg ist der höchste Berg des Taunus und rund 20 km von Bad Homburg entfernt, wo unser Summer Camp 2019 stattfand.





## Steckbrief

- **Eric Musebrink**
- **Seit 2017 CMP-Mentee, Mentor: Jan Kresken LL.M., Praxisgruppe Anti Trust & Trade**
- **Aktuell: Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Feuerborn und Promotionsvorhaben im Arbeitsrecht**
- **Studium in Düsseldorf und Nanterre**
- **2018 Erstes Staatsexamen**
- **2013-2018 studentische Hilfskraft und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kartellrechtsteam in Düsseldorf**



Eric Musebrink

Nach Amsterdam und Frankfurt war das diesjährige Summer Camp in Bad Homburg mein drittes - und für die Kanzlei das elfte. Sonst eher für Ruhe und Entspannung bekannt, bot die Kurstadt den Ausgangspunkt für ein abwechslungsreiches und spannendes Wochenende. Nach der frühen Ankunft am Samstag am Frankfurter Hauptbahnhof bzw. Flughafen gelangten wir per Bus zum Forschungskolleg in Bad Homburg. Die Fahrt gestaltete sich für uns kurz und entspannt, für den Busfahrer hingegen höchst anspruchsvoll, da er den Bus auf den letzten Metern durch sehr schmale und steile Fahrbahnen manövrieren musste.

Einmal angekommen, begann nach einer kurzen Stärkung auch schon der erste Workshop, ein Vortrag im Bereich Corporate. Dieser beinhaltete neben einer generellen Einführung in die Arbeit der Praxisgruppe ebenfalls einen speziellen Einblick in den China Desk in Frankfurt, der sich vornehmlich mit Transaktionen von chinesischen Firmen in Deutschland beschäftigt. Mir hat dieser Teil des Vortrags besonders gefallen, weil es dort vor allem auch um kulturelle Aspekte ging und ich mich auch persönlich für die chinesische Kultur interessiere. Zudem ist der China Desk ein sehr gutes Beispiel für die Internationalität der Kanzlei.

Nach dem Lunch folgten zwei weitere Workshops, einer im Bereich Banking & Finance, einer im Bereich Tax. Der Workshop im Bereich Banking & Finance zeichnete sich v.a. dadurch aus, dass wir – nachdem wir im letzten Jahr im Legal Innovation Hub "Reinvent Law" bereits sehr viel Theoretisches über Legal Tech gehört haben – dieses Jahr selbst ein Programm anwenden durften. Mit "BRYTER" visualisierten wir die Lösung eines kurzen Falls aus dem Zivilrecht. BRYTER ist eine Software, die es dem Anwender erlaubt, mithilfe interaktiver digitaler Baukästen Entscheidungsbäume darzustellen. Die intuitive Oberfläche ermöglichte ein schnelles Einarbeiten. Der Workshop zeigte, wie viel Potential im Bereich Legal Tech liegt. Der Tax Workshop begann mit einem groben Überblick über das Steuerrecht und endete mit einer Vertiefung der Thematik der Verrechnungspreise. Hier sehe ich eine der großen Stärken des Summer Camps. Man bekommt in kurzer Zeit einen guten und praxisbezogenen Einblick in diverse Praxisgruppen, mit denen man vorher eventuell noch nicht in Berührung gekommen ist.

Allerdings ist es nicht alleine das Ziel des Summer Camps, verschiedene Praxisgruppen kennenzulernen. Es geht vielmehr auch darum, mit erfahrenen AnwältInnen in Kontakt zu treten und sich mit anderen Mentees auszutauschen. Wo könnte man das besser als in einem spanischen Restaurant mit einer schier endlosen Zahl von Tapas auf dem Tisch? Der Abend in der Tapas Bar und der Austausch mit alten und neuen Bekannten aus ganz Deutschland und Österreich war sicherlich eines der Highlights der beiden Tage.

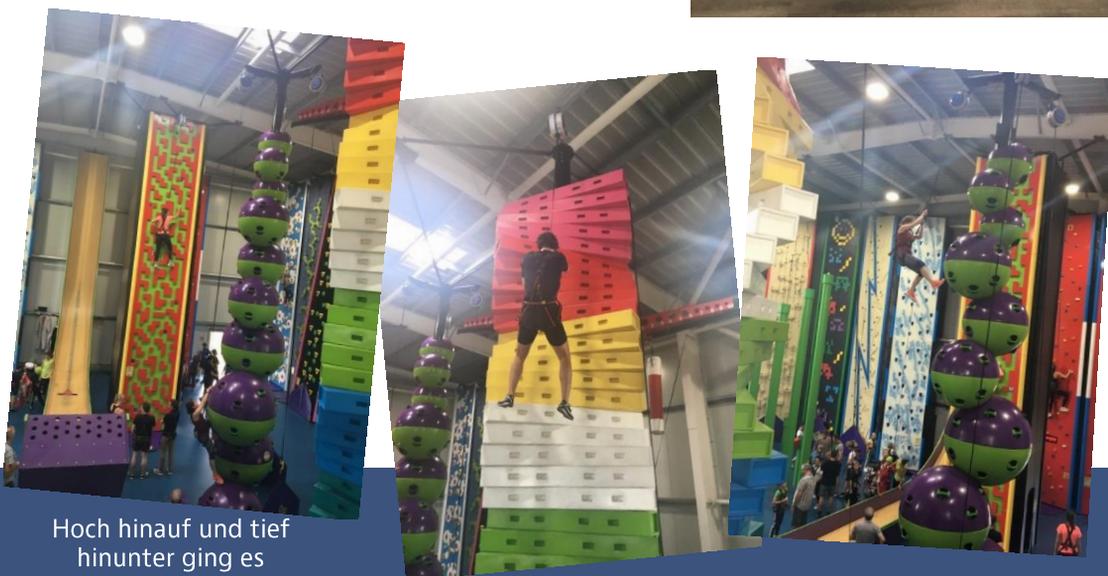
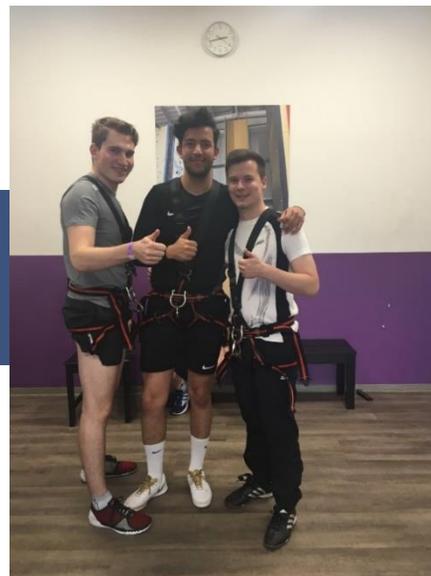
Frisch erholt von der Nacht im schönen Parkhotel begann der Sonntag mit einem Workshop zum Thema "Be your own brand", in dem uns Carmen Schön u.a. näherbrachte, wie wichtig es ist, die eigenen Stärken auszubauen. In einer Kleingruppenübung tauschten wir uns mit anderen Mentees darüber aus, was unsere Stärken sind. So lernten wir uns untereinander noch besser kennen.

Nach ein paar spontanen Runden Tischtennis vor dem Forschungskolleg besuchten wir zum Abschluss des Summer Camps die Kletterhalle clip'n climb in Mainz. Für mich war das ein spannendes neues Erlebnis, auch wenn (oder vielleicht gerade weil) es mich ein bisschen Überwindung gekostet hat, die erklommenen Wände wieder hinunterzuspringen.

Alles in allem habe ich vom diesjährigen Summer Camp viele neue Erfahrungen mitgenommen und freue mich schon aufs nächste Jahr.

*Eric Musebrink*

v.li.: Unsere Mentees Henrik Volkmann, Murat Oktay und Eric Musebrink in der Kletterhalle



Hoch hinauf und tief hinunter ging es beim Klettern.

# CMP-Summer Camp 2019: Tagebuch unserer Wiener Mentees

Von Nikolaus Feldscher, Barbara Neuwirth,  
Markus Schwaiger, Caro Strohmeier und Felix  
Zopf, alle Mentees des Career Mentorship  
Program in unserem Wiener Büro

## Samstag, 17. August

### 3:30 Uhr:

Rise and Shine. Noch schnell den Hemdkragen  
gebügelt und ab geht's zum Flughafen.

(Coffee Count: 1)

### 4:49 Uhr:

In der S-Bahn befinden wir uns in interessanter  
Gesellschaft: Urlaubsreisende auf dem Weg zu ihren  
Charterflügen teilen sich die Sitzreihen mit  
Nachtschwärmern, die sich schon nach ihren  
warmen Bettchen sehnen. Wir uns übrigens auch.

(Coffee Count: 4)



### 6:00 Uhr:

Erstmals versammeln sich zwei Jahrgänge von  
CMP-Mentees am Gate. Wir sind bereit für den  
Abflug nach Frankfurt.

(Coffee Count: 4)

### 7:20 Uhr:

Landeanflug auf Frankfurt. Das Wetter wird  
schlechter, unsere Motivation hingegen steigt ins  
Unermessliche.

(Coffee Count: 4,5 - Flugzeugkaffee zählt nur halb)



**Bad Homburg**

**SUMMER  
CAMP 2019**



**8:30 Uhr:**

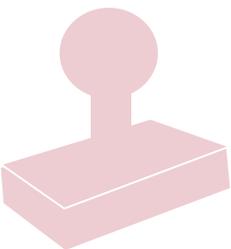
Alte Bekannte treffen auf neue Gesichter. Wir bemerken: Die „CMP-Familie“ hat sich um das ein oder andere neue Mitglied mit Staatsexamen oder Dokortitel bereichert. Am Ende ist es aber so, als wären wir nie weg gewesen.

(Coffee Count: 4,5 - keine Zeit, der Bus wartet)

**9:30 Uhr:**

Ankunft im Forschungskolleg Bad Homburg. Das Frühstück schmeckt. Der Kaffee auch.

(Coffee Count: 7)



**13:00 Uhr:**

Nach einer Begrüßung durch den Düsseldorfer Corporate Partner Ingo Strauss und einem Workshop haben wir nicht nur interessante Einblicke in den Frankfurter China Desk und in besondere Aspekte einer M&A-Transaktion gewonnen, sondern erlebten auch die humorigen Seiten der Corporate Compliance.

(Coffee Count: 9)

**18:00 Uhr:**

Wir kennen nun die besten Kniffe im Steuerrecht. Gemeinsam mit der Praxisgruppe Banking & Finance haben wir außerdem das Legal Tech-Tool Bryter ausprobiert. Ein lehrreicher Nachmittag ist nun an seinem Ende und die Anwaltswelt im 21. Jahrhundert angelangt.

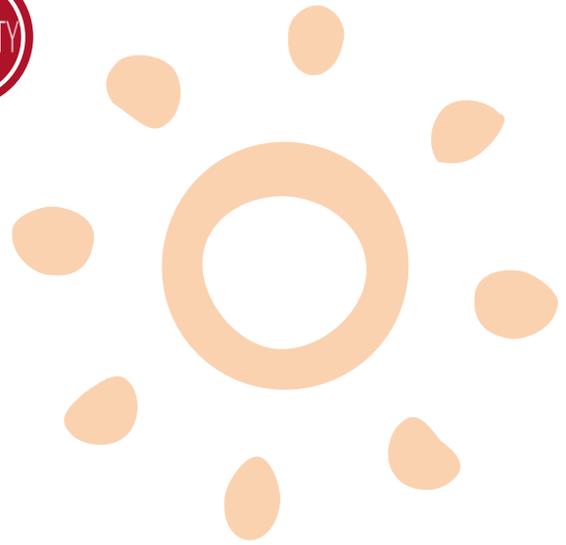
(Coffee Count: 10 - zweistellig wird's sonst nur gegen die Eintracht)

**23:59 Uhr:**

Unsere Bäuche sind gefüllt mit Tapas, wie sie auch an den Stränden der Costa Del Sol nicht besser hätten schmecken können. Unsere Pläne, das kurörtliche Nachtleben aufzumischen, bleiben wegen akut auftretender, kollektiver Müdigkeit im Stadium des untauglichen Versuchs. Es geht ab in unsere Betten, ein weiterer spannender Tag liegt vor uns.

(Coffee Wine Count: 1;-)





## Sonntag, 18. August

### 8:15 Uhr:

Die Ersten kommen im Frühstücksraum im Hotel an. Der Tag beginnt mit einem reichhaltigen Frühstück und - wie könnte es anders sein – der ersten Tasse Kaffee.

(Coffee Count: 1)

### 9:15 Uhr:

Auschecken aus dem Hotel und Aufbruch zum Forschungskolleg für Tag 2.

(Coffee Count: 2)

### 9:30 Uhr:

Der Vortrag von Carmen Schön zu den Themen "Be your own Brand" und "Networking" gestaltet sich kurzweilig. Manchmal gibt es Einstimmigkeit, manchmal geteilte Meinungen, manchmal förderte die Diskussion überraschende Erkenntnisse zu Tage: Lügen Rechtshänder wirklich, wenn sie nach links schauen?

(Coffee Count: 2)

### 12:00 Uhr:

Uns erwartet ein leckeres Mittagessen. Die Gespräche sind trotz Müdigkeit und der noch immer schwer im Magen liegenden Tapas sehr angeregt. Jetzt hieß es auch die spannenden Eindrücke des Soft-Skill-Vortrags verdauen. Wieder konnten wir dabei neue Bekanntschaften knüpfen.

(Coffee Count: 3)

### 13:15 Uhr:

Die Sonne lässt sich endlich blicken und Bad Homburg erstrahlt nun in vollem Glanz. Schnell noch ein Gruppenfoto zum Abschluss. Dieses Mal mehr casual als smart, da sich in freudiger Erwartung der folgenden Betätigung bereits alle in sportliche Schale geworfen haben.

(Coffee Count: 4)

### 14:30 Uhr:

Es geht hoch hinaus, für einige sogar bis zu acht Meter. Entweder mit eigenen Kräften auf den Kletterwänden oder auch per Seilzug, um auf der Rutsche in den Genuss des freien Falls zu kommen. Was haben wir gelernt? IMMER zuerst clip, dann climb, sonst wird's gefährlich.

(Coffee Count: 4 - beim Sport nur Wasser)





### **16:00 Uhr:**

Das Klettervergnügen hat sein Ende genommen, gänzlich unverletzt verlassen wir clip'n climb, um die Heimreise anzutreten. Am Flughafen angekommen, suchen wir das nächstgelegene Fast Food Restaurant auf, vollkommen ausgehungert ob der an der Kletterwand vollbrachten athletischen Leistungen.

(Coffee Count: 4 - Cola gab es dort leider auch keine)

### **18:30 Uhr:**

Die Verabschiedung von unseren deutschen KollegInnen fällt schwer, glücklicherweise können wir uns bereits auf ein baldiges Wiedersehen freuen. Nach dem Boarding vertiefen sich zwei Mitglieder unserer Gruppe in sehr interessante Diskussionen über das österreichische Sozialsystem, Studiengebühren und die Eindrücke des Wochenendes. Andere ziehen es vor, zu schlafen.

(Coffee Count: 4 - Flugzeugkaffee und so)

### **22:00 Uhr:**

Wieder in Österreich, geht es per S-Bahn wieder nach Hause und somit schließt sich für uns der Kreis. Wir sind froh über die neuen Erfahrungen, die Erkenntnisse aus den Vorträgen der vergangenen beiden Tage, und vor allem über die zahlreichen Begegnungen und Kontakte, die interessante Diskussionen und Gespräche mit sich brachten. Die Vorfreude auf nächstes Jahr ist bereits riesig.



Unsere Mentees aus Wien (v.l.) Nikolaus Feldscher, Caro Strohmeier, Barbara Neuwirth, Markus Schwaiger und Felix Zopf (vorne liegend)



## Interview Julia Braun LL.M.

„Ich mag die Dynamik im Transaktionsgeschäft“



Julia Braun

### Steckbrief

- Julia Braun LL.M.
- Counsel der Corporate Gruppe bei Baker McKenzie in München
- Sie startete Anfang 2018 in unserer Kanzlei und war zuvor zwölf Jahre in der internationalen Anwaltskanzlei Dechert LLP tätig. Ihr LL.M. Studium absolvierte sie 2005 an der University of Cape Town/Südafrika.
- Julia Braun ist auf Transaktionen in den Bereichen Corporate, M&A, Capital Markets, Private Equity sowie Growth- und Venture-Capital spezialisiert, vor allem im Bereich Life Sciences. Zu ihren Mandanten zählen Finanzinvestoren, Biotechnologie-Unternehmen, Private-Equity-Fonds, strategische Investoren und Family Offices.
- In ihrer Freizeit verbringt sie Zeit mit ihrer Familie bei Ausflügen ins Münchener Umland, spielt Tennis, fährt in die von München aus nahegelegenen Berge zum Skifahren und unternimmt gerne Reisen mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern (sechs und sieben Jahre alt), zuletzt quer durch Kalifornien.

*Frau Braun, was reizt Sie am Rechtsgebiet Corporate/M&A inkl. Private Equity?*

Das Transaktionsgeschäft ist Projektarbeit und geht mit einer gewissen Anspannung einher, bis der Deal unter Dach und Fach ist. Genau das mag ich daran. Die Arbeit ist sehr dynamisch und man steht ständig unter Strom. Gekrönt wird das Projekt in der Regel von einem erfolgreichen Geschäftsabschluss – sozusagen das Sahnehäubchen der Arbeit. Wenn am Ende der Mandant zufrieden ist, ist das eine tolle Bestätigung, dass sich die Mühe gelohnt hat und unsere Arbeit erfolgreich war.

*Sie haben den Schwerpunkt Health Care/Life Sciences gewählt. Warum gerade diese Branche?*

Der Gesundheitsbereich zählt für mich zu den spannendsten Branchen überhaupt. Ich begleite Biotech- und Pharmaunternehmen und deren Investoren über einen langen Zeitraum bei gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und verfolge so die Entwicklung ihrer Produkte und Wirkstoffe am Rande mit. In Gesprächen mit Mandanten erhält man einen guten Einblick in aktuelle Trends und Entwicklungen in der Arzneimittelforschung. Auch in der Wirtschafts- und Tagespresse wird regelmäßig darüber berichtet - meine Arbeit ist im wahrsten Sinne des Wortes am Puls der Zeit und das macht es für mich interessant.

Aufgrund meines Schwerpunkts arbeite ich eng mit Mitgliedern aus dem IP (Intellectual Property, sprich Geistiges Eigentum) Team zusammen, wenn es um Lizenzierungen geht, und auch mit Mitgliedern aus dem Pharma Team, wenn regulatorische Fragen zu klären sind. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Schnittstellen mit der Tax-, Arbeitsrechts- und Kartellrechtsgruppe. Sehr bereichernd finde ich, dass ich bei grenzüberschreitenden Mandaten auch mit KollegInnen rund um den Globus zusammenarbeite. Schon während meiner Ausbildung streckte ich die Fühler ins Ausland aus, neben meinem LL.M. Studium z.B. während meiner Wahlstation, die ich in einer Kanzlei in Singapur absolvierte. Heute gehört die Arbeit mit KollegInnen weltweit zu meinem Alltag.





*Wie sieht Ihre Zusammenarbeit im internationalen Team konkret aus?*

Wir kommunizieren sehr viel über Telefonkonferenzen oder E-Mails miteinander, wenn wir gemeinsam an einem Deal arbeiten. In der heißen Phase einer Transaktion geht es oft recht hektisch zu, der Ton wird ruppiger, die Deadlines sind knapp. Ich empfinde es gerade in solchen Situationen als hilfreich, wenn man seine TeamkollegInnen auch persönlich kennt. Die regelmäßigen Treffen, die die Kanzlei veranstaltet, machen das möglich: Jedes Jahr finden z.B. EMEA M&A- und EMEA Healthcare Industry Group Meetings statt, in denen sich internationale KollegInnen treffen und fachlich austauschen. Es gibt gemeinsame Aktionen, man geht zusammen essen und knüpft Kontakte unabhängig von einer bestimmten Transaktion. Mir helfen diese Treffen sehr, denn ich weiß, wen ich ansprechen kann, wenn ich vor einer Frage mit Auslandsbezug stehe und kenne die Gesichter zu den Stimmen am Telefon, wenn wir während eines Deals über die Grenzen hinweg zusammenarbeiten.



*Hohe Bewertungen und eine mögliche Abkühlung der Weltkonjunktur – der Private Equity Markt befindet sich im Umbruch. Was bedeutet das für Ihre Arbeit?*

Der Private Equity Markt ist derzeit sehr aufgeheizt. Die Private Equity Branche jagt von Rekord zu Rekord, die Akteure versuchen, die „Gunst der Stunde“ noch auszunutzen. Die Investoren werden immer anspruchsvoller. Für unser Corporate/PE-Team geht das mit einer hohen Auslastung einher.

*Die Highlights Ihrer Beratungspraxis (bei Baker) und warum gerade diese?*

Ein Highlight ist die Beratung von Hitachi Chemical mit Sitz in Tokio bei der Übernahme von apceth Biopharma. Hier arbeiteten wir mit unseren japanischen KollegInnen zusammen. Besonders spannend fand ich, in eine ganz andere Kultur einzutauchen. Das äußert sich etwa bei den Gepflogenheiten, wie man E-Mails schreibt und versteht. Während man in Deutschland und vor allem in den USA eher kurze Mails auf den Punkt verfasst, ist es in Japan üblich, Anliegen eher indirekt vorzubringen. Für mich war es das erste Mal, dass ich einen japanischen Mandanten beraten habe, gemeinsam mit meinen japanischen KollegInnen, und am Ende konnten wir die Transaktion erfolgreich abschließen. Der Deal ist außerdem ein gutes Beispiel für eine Transaktion, die aus unserem internationalen Netzwerk kam. Ein weiteres Highlight: Wir haben das Biotechnologie-Unternehmen MODAG GmbH beim Erwerb einer Wirkstofflizenz und gleichzeitig beim Abschluss einer 12 Millionen Euro Serie A Finanzierungsrunde betreut. Die Transaktion zeigt sehr schön, wie wir die Mandantin praxisgruppenübergreifend auch in Sachen Lizenzierung aus einer Hand rechtlich beraten konnten.

*Sie haben zwei Töchter im Kindergarten- bzw. Grundschulalter. Wie vereinbaren Sie Beruf und Familie als Anwältin im Transaktionsgeschäft?*

Ich arbeite zu 70 Prozent in Teilzeit und habe die Möglichkeit, flexibel zu arbeiten. Mein Mann ist unter der Woche beruflich oft unterwegs und die Großeltern wohnen nicht um die Ecke, so dass uns von Montag bis Freitag eine Kinderfrau unterstützt. Das ist sehr hilfreich, vor allem wenn meine Arbeitstage länger sind. Wenn ich ab und zu von zu Hause aus oder von unterwegs arbeite – Stichwort bAgile –, so spreche ich das mit meinem Mentor und meinem Team ab. Wenn man eine gewisse Flexibilität mitbringt, klappt alles sehr gut.





*Welche Möglichkeiten gibt es für ReferendarInnen, PraktikantInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Ihrer Praxisgruppe?*

In unserem Team sind Law Clerks jederzeit herzlich willkommen, in allen Ausbildungsstufen. Ich kann jedem ans Herz legen, in unsere Praxisgruppe einmal hineinzuschnuppern und sich selbst ein Bild von unserer spannenden Arbeit zu machen.

*Welche Tipps haben Sie für NachwuchsjuristInnen?*

Nutzt die Gelegenheit, Euch vor dem Berufseinstieg Bereiche und Kanzleien anzuschauen, die Euch interessant erscheinen. Ich halte es hier wie Schiller: „Drum prüfe, wer sich (ewig) bindet.“ In der Ausbildung eignet Ihr Euch viel Wissen an, doch nur wenn Ihr in der Praxis aktiv werdet, wisst ihr, was Euch später einmal erwarten wird. Ihr lernt z.B., dass der Alltag in der Kanzlei sehr arbeitsintensiv ist und gleichzeitig richtig viel Freude macht. Kanzleien und ihre jeweiligen Kanzleikulturen sind unterschiedlich. Und ihr werdet sehen, dass man eine gehörige Portion Neugier und Leidenschaft für die Arbeit mitbringen sollte. Jeder Tag bringt Neues mit sich und man steht nie still.

*Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Anwältin geworden wären?*

Diese Frage habe ich mir nie gestellt (lacht). Im Ernst: Ich wusste schon früh in der Schule, dass ich einmal Jura studieren möchte, obwohl es in meiner Familie keine Juristen gibt. Ich habe einen ziemlich ausgeprägten Gerechtigkeitssinn, mir liegt das Argumentieren und ich war in der Schule sehr gut in Mathematik. Letzteres kam mir tatsächlich im Jurastudium und kommt mir im Arbeitsalltag zu Gute. Das Sprichwort „Judex non calculat“ kann ich nicht nachvollziehen, denn für gesellschaftsrechtliche Vertragsarbeit muss man analytisch denken können.

*Wo sehen Sie den Beruf des Anwalts/der Anwältin in zehn Jahren – Stichwort Legal Tech?*

Legal Tech, also die Digitalisierung juristischer Arbeit, empfinde ich als sehr sinnvoll. Legal Tech unterstützt bei Prozessabwicklungen und in einfacheren Prozessen, und hilft Juristen sich auf die spannende fachliche Arbeit konzentrieren zu können. Legal Tech wird uns Anwälte nicht komplett ersetzen. In komplexen Fragen, die tiefes und differenziertes Knowhow verlangen, stößt Legal Tech an seine Grenzen. Ich bin überzeugt, dass in der Zusammenarbeit mit Mandanten Anwälte nach wie vor erste Ansprechpartner bleiben. Jura ist einfach ein 'people's business'.

*Frau Braun, vielen Dank für dieses Gespräch.*





## Ein typischer Arbeitstag

### Morgens

- Ich starte mit meinen beiden Töchtern in den Tag und wir frühstücken gemeinsam. Anschließend bringe ich die größere Tochter zum Schulbus und die jüngere der beiden in den Kindergarten. Diese Zeit mit meinen Kindern genieße ich sehr.
- Ich selbst brauche rund eine halbe Stunde, bis ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Münchner Büro angekommen bin. Diese Zeit nutze ich, um E-Mail Korrespondenz zu beantworten und meinen Tag zu organisieren.
- Im Büro angekommen, stelle ich sicher, dass meine gesamte Korrespondenz beantwortet ist. Jeden Morgen treffen wir uns im Team, um bei einem Kaffee kurz zu besprechen, was heute anliegt.
- Anschließend widme ich mich der Mandatsarbeit: Ich nehme rechtliche Prüfungen vor, bereite Verträge vor und führe Telefonkonferenzen.



### Mittags

- Ich nutze die Mittagspause, um Mandanten zu treffen oder auch mit Freunden und Bekannten in Kontakt zu bleiben und mich mit ihnen beim Essen auszutauschen. Dank der verkehrsgünstigen Lage des Büros am Odeonsplatz sind Restaurants rund um unser Büro für sie gut erreichbar.



### Nachmittags

- Ich arbeite weiter an der Transaktion, die gerade anliegt.
- Wenn eine Vertragsverhandlung per Telefonkonferenz ansteht, kommt unser Mandant ebenfalls zu uns ins Büro und wir führen die Telefonkonferenz gemeinsam in unserem Konferenzbereich.



### Abends

- An Tagen, an denen ich nachmittags eher das Büro verlasse, hole ich meine Kinder vom Kindergarten bzw. von der Schulbetreuung ab.
- Wir spielen noch gemeinsam oder unternehmen etwas zusammen. Nach dem Abendessen bringe ich meine Kinder zu Bett und setze mich anschließend nochmal an den Rechner, um E-Mails, die in der Zwischenzeit angekommen sind, zu beantworten.

Jeder Tag ist ein bisschen anders. Ein typischer Arbeitstag kann so, wie oben skizziert, aussehen.



## Employer Branding

### Büro in Zürich – innovativ unterwegs

**In der vergangenen Ausgabe von Brand New\$ berichteten wir über unser Employer Brand Filmprojekt der D-A-CH Büros. Diesmal werfen wir erneut einen Blick in die Schweiz und nehmen ein weiteres gemeinsames Projekt dieser Büros unter die Lupe: Wir sprachen mit Oliver Schmid, COO/Head of BD, Marketing & Communications von Baker McKenzie Schweiz, über den neuen Messestand und die Teilnahme der Zürcher Associates unserer Kanzlei an den Seminaren der Inhouse University von Baker McKenzie Deutschland/Österreich.**

*Herr Schmid, der Messestand der Schweizer Büros erscheint im neuen Gewand. Wie kam es dazu?*

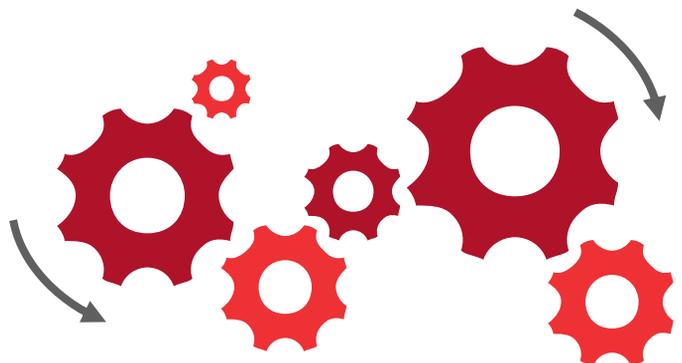
Claudia Trillig, HR Director unserer deutschen und österreichischen Büros, und ich hatten schon öfter darüber diskutiert, wie wir neue Aspekte, die unser Branding beinhalten, auch visuell umsetzen können. Dazu gehörte auch der Auftritt mit unserem Messestand. In Deutschland verwendet das HR Team seit einiger Zeit die "Bubble". Aus der Idee der Bubble haben wir einen neuen innovativen Messestand entwickelt, der sich am Auftritt des Legal Innovation Hub Reinvent Law orientiert und dessen Gründungscooperationspartner unsere Kanzlei ist. Der Stand kommt in allen drei Büros – in Deutschland, Österreich und in der Schweiz – zum Einsatz. Startup-mäßige Icons, stylisches Mobiliar, das zur Gründerszene passt, iPads, eine Wand, auf der wir Polaroid Bilder aufhängen können – all das passt ins Bild unseres neuen Messeauftritts.

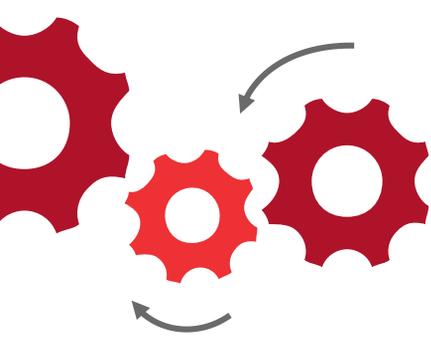
*Ihr Messestand ist stylischer, innovativer geworden. Welche Message transportieren Sie in den Gesprächen?*

Wir sind Baker McKenzie "The New Lawyers" und treiben Innovationen voran. Das spiegelt sich in unserem Auftritt, mit dem wir seit Anfang 2019 auf Messen auftreten, der "Next Generation" gegenüber wider. Diese Message ist es, die wir auch in den Gesprächen und Interviews vermitteln. In unserem Zürcher Büro haben wir, wie in vielen anderen Büros weltweit auch, ein Innovation Committee gegründet und sind u.a. dabei, für 2020 einen Hackathon zu planen. Bei all den Aktivitäten ist es jedoch wichtig zu vermitteln, dass wir noch immer eine Anwaltskanzlei sind, mit einem Geschäft, in dem der Mandant und dessen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Wir machen mehr als "funny tools", wir schaffen mit Innovationen, etwa Legal Tech-Tools und Design Thinking-Ansätzen, Mehrwert für unsere Mandanten und verstehen uns dabei als deren Business Partner. Dadurch gibt es bei uns zahlreiche Möglichkeiten, bereits als BerufseinsteigerIn Innovation mit voranzutreiben und sich persönlich weiterzuentwickeln, auch in Bereichen wie Legal Tech.



Oliver Schmid





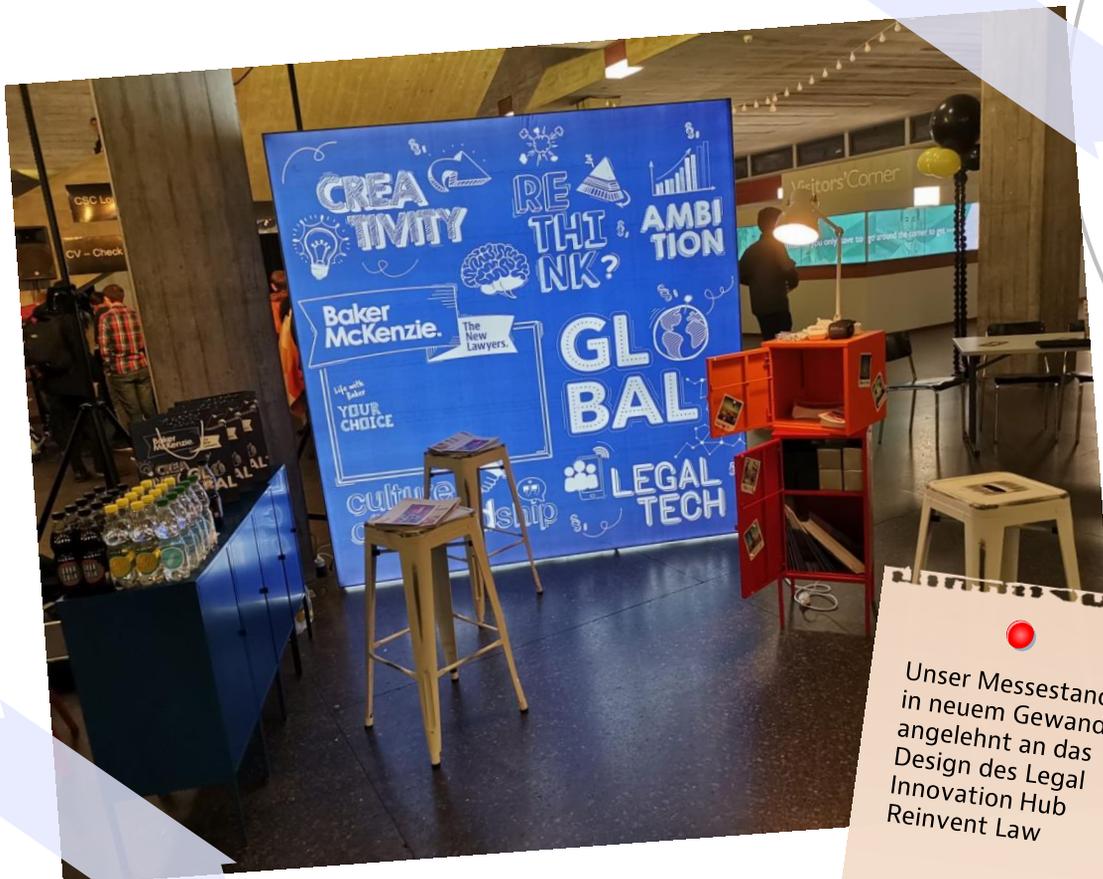
*Stichwort Weiterentwicklung: Auch die Ausbildung in der Schweiz entwickelt sich weiter. Associates aus Zürich partizipieren seit rund zwei Jahren auch an Seminaren der Inhouse University der GER/AUT Büros. Was war hierfür der Auslöser?*

Vor etwa drei Jahren besuchte ich erstmals das HR Team der deutsch/österreichischen Büros. Claudia Trillig und ich sprachen über Möglichkeiten, in Sachen Ausbildung unserer Associates zusammenzuarbeiten. Die Idee kam auf, dass Associates unseres Zürcher Büros auch an den Hard- und Soft Skill Seminaren der Inhouse University partizipieren können. Die Inhalte, die in den Seminaren externe TrainerInnen und Baker AnwältInnen vermitteln, passen eins zu eins, um sie auf Arbeit in der Schweiz anzuwenden: Soft Skills Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Legal Writing, Konfliktmanagement, Rhetorik und Führungstraining und Hard Skills, z.B. Bilanzanalyse.

*Wie ist das Feedback der TeilnehmerInnen aus Zürich?*

Die bisherigen TeilnehmerInnen waren voll des Lobes. Sie schätzen die Qualität der ReferentInnen, die praxisrelevanten und breit gefächerten Inhalte und die Gelegenheit, über die Landesgrenzen hinaus zu netzwerken. D-A-CH wird hier tatsächlich gelebt: Alle drei Länder sind auch räumlich „unter einem Dach“ während der Seminare. Mittelfristig ist angedacht, dass auch Associates aus dem Genfer Büro, mit dem wir fusionieren, an den Inhouse University Seminaren teilnehmen. Womit wir wieder beim Thema Weiterentwicklung wären ...

*Herr Schmid, vielen Dank für dieses Gespräch.*



Unser Messestand in neuem Gewand, angelehnt an das Design des Legal Innovation Hub Reinvent Law



## Behind the Scenes

### Steckbrief

**Name:**  
Julia Muntz

**Position:**  
Manager Professional Development

**Wie ich zu Baker McKenzie kam:**  
Bereits während meines Studiums sammelte ich praktische Erfahrungen im Bereich Talent & Development und absolvierte eine Ausbildung zur Trainerin in der Personalentwicklung. Die Ausschreibung von Baker McKenzie für die Stelle im Professional Development vereinte viele Aspekte, die ich mir für meinen Einstieg gewünscht hatte. Nach dem Telefoninterview und dem persönlichen Kennenlernen des ganzen Teams passte es zum Glück von beiden Seiten.

**Damit beschäftige ich mich schwerpunktmäßig:**  
Gemeinsam mit meinen Kolleginnen im Professional Development (PD) begleite und unterstütze ich unsere Anwältinnen und Anwälte während ihrer gesamten Zeit bei Baker McKenzie: Bereits vor dem Einstieg nehme ich Kontakt zu den neuen Kolleginnen und Kollegen auf und Sorge für einen runden Onboarding-Prozess. Auch darüber hinaus stehen wir in regelmäßigem Austausch, z.B. bei der Einweisung in unser Development Framework, wenn wir die persönlichen Entwicklungspläne besprechen etc. Neben diversen Projekten beschäftige ich mich außerdem mit allen Themen rund um die Aus- und Weiterbildung: Ich bin verantwortlich für die Konzeption und Organisation der Inhouse University, unserem internen Weiterbildungsprogramm zu Soft und Hard Skills, bin Ansprechpartnerin, wenn sich jemand für ein Coaching oder auch für Sprachkurse interessiert oder nach weiteren Einsatzmöglichkeiten für den Booster sucht.



Julia Muntz

**Hobbies:** Neben meiner Freude an gutem Essen und Kochen bin ich großer Musikfan. Nachdem ich lange Zeit Violoncello und Schlagzeug sowie E-Bass in einer Jazzband gespielt habe, besuche ich heute immer noch gerne gemeinsam mit Freunden Konzerte und Festivals.

**Was ich unseren Anwältinnen und Anwälten bieten kann:** Neben der Beratung zu unseren vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – lokal oder global, als Präsenzveranstaltung oder On-Demand – stehe ich gerne als Gesprächs- und Sparringspartner für die Entwicklung unserer Anwältinnen und Anwälte zur Verfügung.

**Mein Wunsch an unsere Anwältinnen und Anwälte:** Nutzen Sie unsere vielen Angebote für Ihre individuelle Entwicklung. Und wenn Sie dazu bzw. darüber hinaus Fragen, Ideen oder Anregungen zum Thema Professional Development haben: Sprechen Sie uns gerne an, wir freuen uns auf Ihren Input.

**Das spornt mich an, morgens aufzustehen:** Die Aussicht auf einen abwechslungsreichen Tag, die Neugier, wie sich die vielen Projekte und Themen weiterentwickeln und wie ich mich dabei einbringen kann.



**Wenn ich auf meinen Schreibtisch blicke, sehe ich ...** meine To Do-Listen und Notizen zu aktuellen Zusatz-Projekten und Themen und ein Foto unseres Teams von der Nachwuchsweihnachtsfeier.

**Das kommt mir spontan in den Sinn, wenn ich mich an mein eigenes Bewerbungsgespräch bei Baker McKenzie zurückerinnere:** Besonders gefallen hat mir zum einen, wie unkompliziert und persönlich der Bewerbungsprozess ablief und zum anderen, dass ich gleich das gesamte Team kennenlernen und dadurch einen realistischen Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten erhalten konnte.

**Mein schönstes Erfolgserlebnis:** In beruflicher Hinsicht mein Sprung aus der Wissenschaft in die Wirtschaft – und hier vor allem dann, wenn ich merke, dass mein Gegenüber von einem Gespräch, einem Angebot etc. profitiert und etwas „für sich mitnehmen“ kann.

**Wenn ich nicht Personalerin geworden wäre, dann ...** wäre ich heute vielleicht Musikerin.

**Dieser Song beschreibt mein Leben:** Weniger ein bestimmter Song, sondern aktuell vieles von den Foo Fighters.



Unser Recruiting & Professional Development Team der deutsch-österreichischen Büros: (v.li.) Julia Muntz, Özlem Hakli, Claudia Trillig, Melita Mesaric, Alexandra Schmidt, Dorothee Baum, Petra Wesemann (nicht auf dem Foto: unsere Wiener Kollegin Claudia Schweda-Mahrer)



## Chance Elternzeit

*Dr. Sebastian Rogge ist Associate der IT-Praxisgruppe bei Baker McKenzie in München. Er nahm im Frühjahr 2019 direkt nach der Geburt seines Sohnes eine sechswöchige Elternzeit und schildert im nachfolgenden Beitrag seine Erfahrungen in Sachen Elternzeit in der Kanzlei.*

Beruf und Familie in Einklang zu bringen, ist eine der häufigsten Anforderungen an eine berufstätige Mutter – und einen berufstätigen Vater. Bereits vor der Schwangerschaft meiner Partnerin wusste ich: Ich möchte Elternzeit nehmen, wenn unser Kind das Licht der Welt erblickt. Ich sah darin die Chance, die ersten Tage und Wochen unseres Babys besonders intensiv zu begleiten. Außerdem war es mir wichtig, meine Partnerin in der ersten Zeit nach der Geburt zu unterstützen und die anfallenden Arbeiten im Haushalt komplett zu übernehmen.

Mein Vorhaben „Elternzeit“ hatte ich daher bereits in meinem Vorstellungsgespräch bei Baker im Frühjahr letzten Jahres offen angesprochen und bekam positives Feedback: Die Kanzlei stehe einer Elternzeit absolut offen gegenüber. Meine Erwartungshaltung war entsprechend hoch – und sie wurde erfüllt.

### Früh planen und mit dem Mentor besprechen

Bei Baker McKenzie arbeiten auch BerufseinsteigerInnen früh auf Projekten mit unmittelbarem Mandantenkontakt. Daher war es mir wichtig, möglichst früh mit meinem Mentor die „Weichen“ für meine Elternzeit zu stellen. Da der errechnete Geburtstermin zu diesem Zeitpunkt noch in einiger Ferne lag, sprachen wir primär über meine Vorstellungen und Wünsche zur Elternzeit und wie diese bestmöglich umzusetzen sind. Das war für mich eine sehr positive Erfahrung.

Die „Feinplanung“, vor allem die sukzessive Übergabe der laufenden Projekte, begann wenige Wochen vor dem Geburtstermin. Den Mandanten teilte ich meine anstehende Abwesenheit selbst mit und erhielt ausnahmslos positive Reaktionen.



Dr. Sebastian Rogge

Für die Übergabe selbst galt es, ein Paket der von mir betreuten Projekte zu schnüren, anhand dessen die Kolleginnen und Kollegen den jeweiligen Stand und die Aufgaben der Projekte nachvollziehen konnten. Die letzten Tage vor dem errechneten Geburtstermin arbeitete ich von zu Hause aus regulär an meinen verbleibenden Projekten. Das Projekt-Paket hielt ich stets aktuell, um mögliche Reibungsverluste zu minimieren, denn nach der Geburt unseres Sohnes befand ich mich schlagartig in der Elternzeit – nicht nur rechtlich, sondern auch tatsächlich.

### Intensive Zeit mit der Familie

In meinem E-Mail-Postfach trudelten nach der Geburt nur noch wenige mandatsbezogene Nachrichten ein. Mein berufliches Mobiltelefon klingelte nur selten und wenn, dann hauptsächlich um Glückwünsche zu überbringen oder nach dem Befinden unseres Sohnes zu fragen. Tatsächlich war ich es, der häufiger aus Interesse bei den KollegInnen fragte, wie einzelne Projekte laufen ...

Ich erlebte nach der Geburt eine intensive Zeit mit meiner Familie. Unser Sohn faszinierte mich jeden Tag aufs Neue und ich genoss die vielen schönen Momente in den ersten Wochen mit unserem Sohn. Rückblickend war meine Entscheidung, gleich nach der Geburt unseres Kindes Elternzeit zu nehmen, die richtige und die rund sechs Wochen eine äußerst wertvolle Zeit.



## Wiedereinstieg sukzessive

Nachdem sich meine Elternzeit wie im Flug dem Ende näherte, besprach ich meinen Wiedereinstieg telefonisch mit meinem Mentor. Auch hierbei zeigte sich erneut die große Flexibilität bei Baker: In unserem Gespräch ging es primär darum, wie wir den Wiedereinstieg möglichst familienfreundlich gestalten können. Ich startete schließlich mit einem Tag, an dem ich von zu Hause arbeitete, um meine neuen und auch vorherigen Projekte wiederaufnehmen zu können und keinen ganz harten "Cut", auch im Sinne der Familie, zu haben. Sehr positiv habe ich in Erinnerung, dass ich nicht von „null auf 100“ wiedereinstieg, sondern sich meine Arbeitszeit sukzessive steigerte. Hervorzuheben ist zudem, dass ich auch nach der Elternzeit nicht ausschließlich im Baker-Büro in München arbeite – da meine Partnerin und unser Sohn aktuell noch in Hamburg wohnen, arbeite ich einen Teil der Woche aus Hamburg. Ein weiterer Ausdruck der Flexibilität bei Baker.

## Wertvolle Zeit

Ich bin dankbar, dass und wie mein Team der IT-Praxisgruppe meine Elternzeit aufgefangen und die anfallende zusätzliche Arbeit übernommen hat. In meiner Elternzeit musste ich deshalb nicht arbeiten. Manche mögen denken, dies sei doch selbstverständlich – dem pflichte ich bei. Doch werden solche Selbstverständlichkeiten im manchmal hektischen Alltag eines Anwalts vielleicht häufiger über Bord geworfen, als es in einer idealen Welt der Fall sein sollte. Die Unterstützung meines Mentors und meiner KollegInnen im Team habe ich stets gespürt. Mir ist dabei bewusst, dass sich mein Bericht sehr positiv liest, doch ich bin in der komfortablen Position zu sagen, dass er genau dem entspricht, wie ich die Umstände meiner Elternzeit erleben durfte.

Abschließend möchte ich jeden ermutigen zu prüfen, Elternzeit zu nehmen. Aus eigener Erfahrung weiß ich: Es ist eine Zeit, die für die persönliche Entwicklung und die familiäre Bindung äußerst wertvoll ist.



Sebastian Rogge vor dem  
Münchener Baker McKenzie-Büro

## Passionately Global

# Auf den Spuren von Russell Baker und John McKenzie Wahlstation in Chicago und Düsseldorf

Von Juan Garcia Jacobsen

*Juan Garcia Jacobsen ist seit 2017 Mentee im Career Mentorship Program von Baker McKenzie und absolvierte seine Wahlstation in den Büros der Kanzlei in Chicago und Düsseldorf.*

1948 sollen sich Russell Baker und John McKenzie in Chicago zufällig ein Taxi geteilt haben. Bereits ein Jahr später legten sie den Grundstein für ihre gemeinsame Vision einer internationalen Anwaltskanzlei: Sie gründeten Baker McKenzie – mit vier Anwälten und einer Sekretärin. Mittlerweile erstreckt sich das Netzwerk der Kanzlei über 77 Städte rund um den Globus.

Als Mentee konnte ich bereits seit rund zwei Jahren zahlreiche positive Erfahrungen in der Kanzlei sammeln. Als ich den Entschluss fasste, die letzte Station meines Referendariats im Ausland zu verbringen, stand ich vor der Entscheidung, wo es hingehen sollte. Meine Wahl fiel auf das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und in die Stadt, in der Baker McKenzie seinen Anfang fand – auf die USA, auf Chicago.

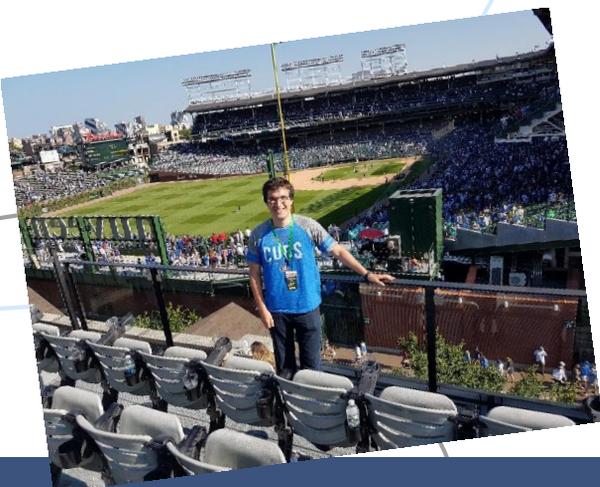
Um einen Einblick in die Arbeitsweise sowohl in Deutschland als auch in den USA zu gewinnen, wurde meine Wahlstation geteilt: zwei Monate in Chicago, einen Monat in Düsseldorf. Die Planung und Organisation meines Aufenthalts in Chicago verlief unkompliziert und die Kanzlei hat mich hierbei sehr unterstützt. Einen Tag für einen Ausflug nach Berlin, Frankfurt oder München sollte ich einplanen, um ein Visum für meinen Aufenthalt in den USA in die Wege zu leiten. Kurzfristig fand ich eine relativ günstige Wohnung über einen Online-Anbieter von Wohnungen. Der Dresscode (*dress for your day*) erlaubte es, viel Platz im Koffer zu sparen und nur einen Anzug einzupacken. Smart reicht in den USA im Kanzleialltag aus.



Juan Garcia Jacobsen



“Cloud Gate” des britischen Künstlers Anish Kapoor im Millennium Park von Chicago – und im Hintergrund das Baker McKenzie Büro



Cubs v Pirates vom Rooftop nebenan



Aussicht aus dem Baker-Büro



## A German Summer Associate?

In Chicago selbst wurde ich sehr freundlich empfangen und war Teil der Praxisgruppe Corporate & Securities. Ich arbeitete an einigen Projekten in verschiedenen Phasen einer Transaktion mit, sei es bei der Umbenennung gekaufter Unternehmen oder bei der Umwandlung einer Corporation in eine Michigan LLC. Besondere Freude bereitete es mir, auch mit KollegInnen anderer Länder zusammenzuarbeiten und die Rechtslage zu Einzelproblemen etwa in Hongkong oder Südafrika zu erfragen, zu verarbeiten und den E-Mail-Verkehr zu koordinieren. Kurz: Meine Arbeit in Chicago war sehr abwechslungsreich und interessant. Mit Fach- und Verständnisfragen konnte ich mich jederzeit an meinen Mentor wenden und auch an andere Teammitglieder.

Wenn mich meine KollegInnen in den USA fragten, welche Position ich in der Kanzlei innehabte, lautete meine Antwort: Ich bin das deutsche Äquivalent zu einem Summer Associate. Ich hatte das Glück, dass meine Zeit in Chicago sich mit der des *Summer Associate Programs* überschneidet. Im Rahmen dieses Programms lädt die Kanzlei jährlich fortgeschrittene JurastudentInnen ein, um zehn Wochen lang die Kanzlei und ihre Praxisgruppen kennenzulernen. Zum Abschluss erhielten alle TeilnehmerInnen in diesem Jahr Angebote, im kommenden Jahr als Associates einzusteigen. Für mich als Rechtsreferendar ermöglichte das Programm vor allem, an den zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen wie der Besuch von Baseballspielen, Rooftop-Bars, Restaurants, Korean BBQ und Karaoke, oder der Teilnahme an Kochwettbewerben. Diese Events fanden anlässlich des Programms statt. So fand ich zügig Anschluss und knüpfte Kontakte über die eigene Praxisgruppe hinaus.

Hervorheben möchte ich auch das tolle Pro Bono Engagement der Kanzlei, in das man als Referendar eingebunden wird und das sich z.B. über Projekte wie *Seeking justice for those Crossing Borders*, *Advocating for LGBTQ rights* und *Children's Advocacy* erstreckt. Je nach Interesse und Kapazität ist jede Hand herzlich willkommen.

## Chicago: Summer Time Chi

Nach Büroschluss und am Wochenende kommt in Chicago auch das Freizeitangebot nicht zu kurz: Der Sommer in Chicago ist herrlich. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten in Chicago, wie das Cloud Gate oder The Bean, Navy Pier und Buckingham Fountain, bietet die Stadt im Sommer zahlreiche Straßenfeste. Mein Favorit war *Taste of Chicago*, für das eigens die Straßen rund um den zentral gelegenen Millennium Park abgesperrt werden. Besucher haben dort Gelegenheit, die Speisen von über 80 Restaurants der Stadt zu probieren. Ein Muss sind die berühmten *Deep-dish* Pizzen und *Chicago-style Hot Dogs*. Ebenso hervorragend sind die im Sommer wöchentlich stattfindenden kostenlosen Konzerte im Millennium Park. Der frei zugängliche Jay Pritzker Pavillon befindet sich nur wenige Gehminuten vom Kanzleibüro entfernt. Das Büro selbst bietet ohnehin eine der besten Aussichten der Stadt – den Eintrittspreis zu Aussichtsplattformen kann man sich also getrost sparen.

Meine Zeit in Chicago wird mir in guter Erinnerung bleiben. Jedem, der mit dem Gedanken einer Station im Ausland spielt, kann ich das Büro in Chicago empfehlen, vor allem in den Sommermonaten.



Feierabend über den Dächern Chicagos, hier mit Lennox B. Mark, einem der Summer Associates von Baker McKenzie



Vorführung des Musicals „Wicked“, eines der Sommerkonzerte im Jay Pritzker Pavillon, Millennium Park



## Schwarz auf Weiß

In dem Interview „Arbeiten in Teilzeit auf dem Partner Track“ spricht unser Düsseldorfer Associate Dr. Eugen Wingerter über sein Arbeitsmodell, das sein Berufs- und Privatleben in Einklang bringt. Das Interview erschien in Heft 5/2019 von „JuS - Juristische Schulung“ (Verlag C. H. Beck).

### Großkanzlei: Arbeiten in Teilzeit auf dem Partner Track

Dr. Eugen Wingerter arbeitet bei Baker McKenzie als Associate in Teilzeit auf dem Partner Track, seitdem er 2017 in die Kanzlei eingestiegen ist. Zuvor war er in einer Kanzleiboutique tätig. Er ist Mitglied der Praxisgruppe Antitrust & Competition im Düsseldorfer Büro und berät zu allen Fragen des deutschen und europäischen Kartellrechts. Er spricht darüber, wie sein Teilzeitmodell in der Praxis funktioniert, wo seine Herausforderungen liegen und weshalb die viel beschworene „Work-Life-Balance“ für ihn ein irreführender Begriff ist.



Dr. Eugen Wingerter

*Herr Dr. Wingerter, Sie arbeiten als Anwalt auf dem Partner Track in Teilzeit. Ist dieser Track mit reduzierter Arbeitszeit überhaupt vereinbar?*

In unserer Kanzlei kann man neben Teilzeitmodellen grundsätzlich zwischen zwei Wegen wählen, den der Career Track bietet – nämlich zwischen Partner Track und Associate Alternative Track. Der wesentliche Unterschied zwischen den Modellen ist, dass es beim Alternative Track reduzierte Stundenanforderungen gibt und die Arbeitszeit somit besser planbar ist. Als ich von einer Kanzleiboutique ins Kartellrecht zu Baker McKenzie wechselte, entschied ich mich bewusst für den Partner Track in Teilzeit. Daher ist Arbeiten in Teilzeit auf dem Partner Track grundsätzlich möglich.

*Wie funktioniert das Teilzeitmodell in der Praxis?*

Erster Schritt in Sachen Teilzeitmodell ist, dass man sich als Associate gemeinsam mit dem verantwortlichen Partner auf den Umfang der reduzierten Arbeitszeit einigt und bespricht, wie das Modell konkret ausgestaltet sein soll. Ich habe mit meinem Mentor Christian Horstkotte vereinbart, dass ich von Montag bis Donnerstag arbeite. Der Freitag ist grundsätzlich frei. Wir haben aber auch andere Associates in Teilzeit, die zB fest vereinbarte Zeitfenster am späten Nachmittag frei haben.

*Wie nutzen Sie Ihre freie Zeit?*

Ich verbringe meine Zeit mit meiner Ehefrau, meiner Familie und Freunden. Außerdem mache ich gerne Sport und lese viel. Meine letzten zwei Bücher waren „Der Idiot“ von Fjodor Dostojewski und „Long walk to freedom“ von Nelson Mandela. Durch das Lesen entdeckte ich eine Menge Neues. Außerdem arbeite ich an fachlichen Veröffentlichungen. Wegen meines ökonomischen Hintergrunds – neben meiner juristischen Ausbildung bin ich studierter Diplom-Kaufmann – schreibe ich kartellrechtliche und wettbewerbsökonomische Beiträge für juristische Fachzeitschriften. Zurzeit arbeite ich an eigenem Beitrag für einen Kommentar zum Kartellrecht.



*Welche Qualifikationen bzw. Vorkenntnisse sollte ein Berufseinsteiger im Bereich Dispute Resolution mitbringen?*

In der Praxisgruppe Kartellrecht arbeiten wir grenzüberschreitend an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Recht. Diese Arbeit empfinde ich persönlich als sehr bereichernd, weil man in verschiedene Kulturen eintaucht. Um kartellrechtlich gut beraten zu können, muss man den Wettbewerb sehr genau verstehen. Gleichzeitig sind wir nah am Puls der wirtschaftlichen Entwicklung. Wir betreuen strategisch bedeutende Projekte, die sehr spannend sind und oft mit kurzen Fristen einhergehen. Und da grenzüberschreitende Arbeit in verschiedenen Zeitzonen stattfindet, ist es für mich eine Herausforderung, das Zeitmanagement mit einer Vier-Tage-Woche zu bewältigen – und auch, mich an meinem freien Tag aus laufenden Prozessen und internen Diskussionen zurückzuziehen. Solche Herausforderungen bewältigen wir gemeinsam als Team. Soweit es geht, werde ich an meinen freien Tagen vertreten. Wenn wirklich Not am Mann ist, springe ich am Freitag ein und bin dafür an einem anderen Tag nicht im Büro.

*Möchten Sie dauerhaft in Teilzeit arbeiten oder können Sie sich vorstellen, auf Vollzeit aufzustoßen?*

Mit meinem aktuellen Modell habe ich einen guten Weg gefunden, die Arbeit in der Kanzlei mit eigenen Projekten zu kombinieren. Es gibt vor allem noch einige Veröffentlichungsprojekte, die ich gerne auf diese Weise abschließen möchte. Deshalb plane ich derzeit keine Änderungen. Ich schließe es aber nicht aus, zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzustoßen.

*Die Generation Y ist dafür bekannt, dass für sie eine ausgeglichene Work-Life-Balance ein wichtiges Karriereziel ist. Schließen sich Work und Life per se aus?*

Aus meiner Sicht ist Work-Life-Balance ein irreführender Begriff. Ich sehe die Arbeit nicht als einen Gegenspieler, sondern als einen wesentlichen, wenn auch nicht den einzigen, Bestandteil des Lebens. Jeff Bezos, der Geschäftsführer von Amazon, hat die Beziehung zwischen Berufs- und Privatleben gut auf den Punkt gebracht.

Er ist der Meinung, dass das Streben nach „Balance“ nicht angebracht sei, weil es eine Art Tausch impliziere. Stattdessen sollte man Berufs- und Privatleben als zwei integrierte Teile sehen, die ineinander greifen. Ein erfülltes Berufsleben sorgt dafür, dass man auch im Privatleben zufrieden ist. Ein an den eigenen Bedürfnissen ausgerichtetes Privatleben sorgt wiederum dafür, dass man mit neuer Energie und neuen Ideen zur Arbeit kommt. Ich teile uneingeschränkt seine Auffassung.

*Für wen eignet sich das Teilzeitmodell auf dem Partner Track?*

Das Teilzeitmodell birgt zusätzliche Herausforderungen. Diese kann man am besten bewältigen, wenn man bereits etwas Berufserfahrung mitbringt. Ich rate daher, ein solches Modell erst nach dem Berufseinstieg einzuschlagen – es sei denn, es ist wegen bestimmter Lebensumstände schon beim Einstieg ins Berufsleben nötig.

*Welche Tipps haben Sie in Sachen Karrieremodell an Nachwuchsjuristen?*

Die juristische Ausbildung kann zeitweise sehr anstrengend sein. Dafür wird man aber reichlich entlohnt, weil man danach viele Wahlmöglichkeiten im Berufsleben hat. Mein Tipp für Nachwuchsjuristen ist, möglichst früh verschiedene Berufsfelder auszuprobieren und so die eigenen Interessen und Stärken zu entdecken. Praktika und das Referendariat bieten dafür gute Möglichkeiten. Ich selbst war Mentee des Career Mentorship Program, das Baker für Nachwuchsjuristen in der Ausbildung anbietet und mit dem sie langfristig in ihrer Ausbildung begleitet werden – mit einem erfahrenen Anwalt zur Seite, kanzleieigener Universität, der Möglichkeit, ins Ausland zu gehen, Legal English Kursen, einem jährlichen Summer Camp, Entwicklungsgesprächen und weiteren Bausteinen. Sucht also in praktischen Stationen nach einer Umgebung, in der man sich im Team unterstützt, Ihr viel lernt sowie Euren eigenen Stärken und Interessen nachgehen könnt. Das ist viel wichtiger, um im Berufsleben zufrieden zu sein als zB Planungssicherheit. Wenn Ihr eine Tätigkeit als langweilig empfindet, wird die Planungssicherheit das nicht dauerhaft aufwiegen können. Falls Ihr in eine Wirtschaftskanzlei einsteigen möchtet, sucht Euch ein Team, in dem Ihr Euch wohl fühlt und in dem Ihr gefördert werdet.

*Quelle: „JuS - Juristische Schulung“ (Verlag C. H. Beck), Heft 5/2019*



## Schwarz auf Weiß

In dem „Interview Rechtsanwaltsanwärter“ spricht unsere Wiener Konzipientin Mag. Jasmin Rosita Zareie, u.a. über die Arbeit im Bereich Dispute Resolution, darüber, wie die Kanzlei RechtsanwaltsanwärterInnen fördert und was man als BerufseinsteigerIn im Bereich Dispute Resolution mitbringen sollte. Das Interview erschien auf dem Karriereportal [Talent Rocket](#).

### Interview mit Mag. Jasmin Rosita Zareie, Dispute Resolution

*Das steht auf meiner Visitenkarte:*

Mag. Jasmin Rosita Zareie  
Associate

*Warum haben Sie sich für einen Berufseinstieg bei Baker McKenzie entschieden?*

Ich bin mehrsprachig und sehr international aufgewachsen und es war mir wichtig, diese Erfahrungen und Skills in einem internationalen Umfeld einsetzen zu können. Zudem wollte ich mit sehr guten Juristen und an sehr spannenden und herausfordernden Mandaten arbeiten. Da war Baker McKenzie die perfekte Kanzlei für mich.

*Was ist das Besondere an Baker McKenzie?*

Die Internationalität, die Arbeitsatmosphäre und die Mandanten. Baker McKenzie ist eine international führende Kanzlei. Die Zusammenarbeit mit so vielen hoch intelligenten und sehr angenehmen Kollegen in flachen Hierarchien und mit den Mandanten ist etwas ganz Besonderes. Baker zeichnet sich auch durch die fesselnden Causen aus. Man arbeitet mit den größten Unternehmen der Welt an vielen sehr spannenden und anspruchsvollen nationalen und internationalen Mandaten.

*Wie sieht die tägliche Arbeit im Bereich Dispute Resolution für einen Berufseinsteiger aus?*

Glücklicherweise ist jeder Tag anders. Oft findet man mich allerdings bei Gerichtsverhandlungen, Schriftsätzen schreiben, Mandantenanfragen beantworten, Mandantenterminen wahrnehmen oder bei Meetings - lokalen und internationalen.

*Wie werden junge Rechtsanwaltsanwärter von Baker McKenzie gefördert?*

Baker bietet eine große Bandbreite an Förderungen und Weiterbildungsmöglichkeiten: vom persönlichen Feedback durch die eigenen Mentoren, dem Harvard Mentorship Program, der nationalen und internationalen Inhouse University bis zum Associate Trainee Program, das einem ermöglicht den Berufsalltag in einem der 77 anderen Büros von Baker McKenzie über mehrere Monate kennenzulernen und vielem mehr.



Mag. Jasmin Rosita Zareie



*Welche Qualifikationen bzw. Vorkenntnisse sollte ein Berufseinsteiger im Bereich Dispute Resolution mitbringen?*

Da wir praxis- und grenzüberschreitend arbeiten, sollte man auf jeden Fall sehr gute Englischkenntnisse sowie eine echte Teamwork-Mentalität mitbringen.

*Was ist das Spannendste, Unvergesslichste, Witzigste, Aufregendste, was Ihnen bisher in ihrem Berufsalltag passiert ist?*

Spannende, unvergessliche und witzige Momente gibt es immer wieder (insbesondere bei diversen Teamevents oder internationalen Meetings zu später Stunde).

Eine der spannendsten Causen hatte ich aber sicher gleich zu Beginn meiner Konzipientenzeit. Ich war gerade einmal einen Monat bei Baker und ehe ich mich versah, saß ich in einem Flugzeug auf dem Weg in eine mehrwöchige Internal Investigation in Dubai und Istanbul, wo ich mit internationalen Teamkollegen viele spannende Befragungen durchführen durfte.

*Was ist das Beste an der Arbeit bei Baker McKenzie?*

Die praxis- und grenzüberschreitende Zusammenarbeit in einem internationalen Netzwerk, die spannenden und herausfordernden Mandate mit den größten Unternehmen der Welt, die Arbeitsatmosphäre, das Kommitment zur exzellenten Arbeit und die vielen Zusatzleistungen wie Inhouse University, bAgile oder ATP.

*Welche Einschränkungen bringt der Beruf mit sich?*

Der Beruf als Anwalt bringt eine gewisse zeitliche Flexibilität mit sich. Andererseits bedeutet dies aber auch bei akuten Notfällen wie Hausdurchsuchungen beim Mandanten oder Befragungen bei internationalen Investigations den Mandanten bis spät abends zu unterstützen.

*Was ist Ihr Ausgleich zum Büroalltag?*

Einerseits reise ich sehr viel und gerne (idealerweise in exotische Länder, in denen ich noch nicht war) und ich höre und mache sehr gerne Musik.

*Welche drei Begriffe assoziieren Sie mit dem Wort Jus?*

Gericht - Argumentationen - Internationalität.

*Sie planen ein jus-freies Wochenende auf einer einsamen Insel und dürften drei Dinge mitnehmen. Welche wären das?*

Ein gutes Buch, einen Volleyball und ein Radio zum Musik hören.

*Welchen Tipp würden Sie gerne jedem Nachwuchsjuristen mitgeben:*

Geht raus in die Welt, versucht so viel wie möglich zu sehen und probiert euch aus. So findet man seine wahre Leidenschaft und den richtigen Weg für sich.

*Quelle: Talent Rocket*



# Offene Stellen

Wir können Ihnen viele interessante Stellen anbieten – und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

- **Law Clerks** Praktikanten, Referendare, juristische Mitarbeiter
  - **Ökonomen**
  - **PSL** Professional Support Lawyer
  - **Associates** Berufseinsteiger
  - **Associates** mit Berufserfahrung
  - **Wirtschaftsjuristen** mit und ohne Berufserfahrung
- sämtliche Bezeichnungen richten sich an alle Geschlechter

## BERLIN

Antitrust & Trade

■

Corporate

■

Employment

■

International Commercial & Trade

■

Public Law

■

Pharma

■

## DÜSSELDORF

Antitrust & Trade

■

Corporate

■

Dispute Resolution

■

International Commercial & Trade

■

Tax

■ ■

Public Law

■

## FRANKFURT/M

Banking & Finance

■

Corporate

■

Dispute Resolution

■

Employment

■

Information Technology

■

Intellectual Property

■

International Commercial & Trade

■

Pharma

■

Public Law

■

Tax

■ ■

Real Estate

■

## MÜNCHEN

Corporate

■

Dispute Resolution

■

Employment

■

Information Technology

■

Intellectual Property

■

International Commercial & Trade

■

Patent Litigation

■

Tax

■ ■

Möchten Sie sich online informieren oder bewerben?  
Dann besuchen Sie gerne unser Online-Stellenportal unter

[WWW.BAKERCAREERS.DE](http://WWW.BAKERCAREERS.DE)



**Baker & McKenzie**  
**Partnerschaft von Rechtsanwälten**  
**und Steuerberatern mbB**

**Berlin**

Friedrichstraße 88/Unter den Linden  
10117 Berlin  
Tel.: +49 30 2 20 02 81 0  
Fax: +49 30 2 20 02 81 199

**Düsseldorf**

Neuer Zollhof 2  
40221 Düsseldorf  
Tel.: +49 211 3 11 16 0  
Fax: +49 211 3 11 16 199

**Frankfurt am Main**

Bethmannstraße 50-54  
60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 2 99 08 0  
Fax: +49 69 2 99 08 108

**München**

Theatinerstraße 23  
80333 München  
Tel.: +49 89 5 52 38 0  
Fax: +49 89 5 52 38 199

**Wien**

Baker & McKenzie  
Diwok Hermann Petsche  
Rechtsanwälte LLP & CoKG  
Schottenring 25  
1010 Wien  
Tel.: +43 1 24 250  
Fax: +43 1 24 250 600

[www.bakermckenzie.com](http://www.bakermckenzie.com)

Handeln Sie.  
Erfahren Sie mehr.



**Text und Redaktion:**

**Iris Meinking**

Senior Manager, HR Communications  
Bethmannstraße 50-54  
60311 Frankfurt am Main

[iris.meinking@bakermckenzie.com](mailto:iris.meinking@bakermckenzie.com)

**Gestaltung und Satz:**

**German Offshore Team**

Manila, Philippinen

[GOTDocumentSupport@bakermckenzie.com](mailto:GOTDocumentSupport@bakermckenzie.com)

**Fotoquelle:**

**Foto Alte Oper Frankfurt, Foto Großer Feldberg Taunus,**

**Fotos Stadt Zürich:**

Pixabay

**Foto der U.S.-Generalkonsulin Patricia Lacina mit**

**Christian Hänel von der Robert Bosch Stiftung:**

US-Generalkonsulat/U.S. Consulate General Frankfurt

